

GERRY WEBER



Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

Angaben in Mio. Euro (wenn nicht anders angegeben)

GERRY WEBER-Gruppe	2003/2004 HGB	2004/2005 HGB	2004/2005 IFRS	2005/2006 IFRS	2006/2007 IFRS
Umsatz	352,2	393,1	389,6	442,8	507,1
Inland	210,3	241,3	240,6	257,6	280,1
Ausland	141,9	151,8	149,0	185,2	227,0
Umsatzanteile					
GERRY WEBER	63,9%	64,7%	64,7%	66,6%	69,9%
TAIFUN	25,8%	25,7%	25,7%	25,2%	21,9%
SAMOON	7,9%	8,0%	8,0%	7,3%	6,4%
COURT ONE	0,6%	-	-	-	-
Übrige	1,8%	1,6%	1,6%	0,9%	1,8%
Personalaufwand	47,7	51,2	51,7	58,7	67,3
Abschreibungen	5,5	5,8	5,8	8,4	10,4
EBITDA	33,4	41,6	36,2	49,3	62,1
EBITDA-Marge	9,5%	10,6%	9,3%	11,1%	12,2%
EBIT	27,9	35,8	30,4	41,0	51,7
EBIT-Marge	7,93%	9,3%	7,8%	9,3%	10,2%
EBT	24,5	32,2	26,9	36,5	46,6
EBT-Marge	6,95%	8,2%	6,9%	8,3%	9,2%
Jahresüberschuss	12,7	16,7	16,0	21,1	27,0
Cashflow brutto	30,0	38,0	32,7	44,9	57,0
DVFA-Ergebnis je Aktie in Euro	0,64	0,83	0,69	0,92 ^{1,2}	1,18
Mitarbeiter am Geschäftsjahresende	1.517	1.647	1.647	1.881	2.018
Bilanzsumme	201,3	206,7	213,1	239,5	272,4
Investitionen	6,7	11,3	11,3	20,5	19,1
Eigenkapitalquote (in % der Bilanzsumme)	54,7	57,4	57,4	53,9	53,3
Return on Investment (ROI) ³	13,9%	17,3%	14,3%	17,1%	19,0%
Return on Equity (ROE) ³	25,3%	30,1%	24,9%	31,8%	35,7%

¹ voll verwässert; ² für 2005/2006 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 22.952.980 Stück; ³ auf Basis EBIT

Hinweis: Vergleichbarkeit ist eingeschränkt durch die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS im Geschäftsjahr 2005/2006.



JEWELRY



BAGS



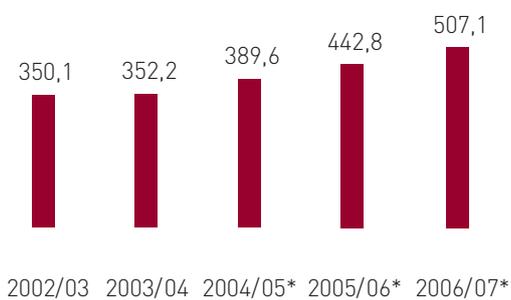
EYEWEAR



SHOES

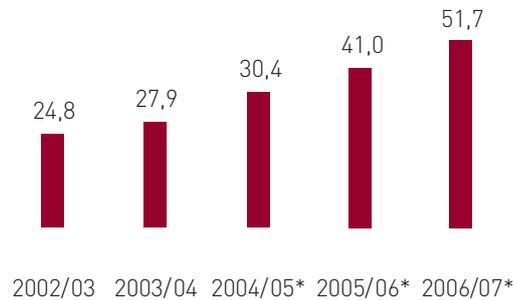


MENSWEAR



Umsatz in Mio. Euro

* nach IFRS



EBIT in Mio. Euro

* nach IFRS

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Geschäftsbericht 2006/2007

DIE GERRY WEBER INTERNATIONAL AG IST EIN WELTWEIT AGIERENDER FASHION- UND LIFESTYLE-KONZERN. GRUNDLAGE UNSERES ERFOLGS SIND DREI STARKE MARKEN, DIE DEN GESCHMACK DER KUNDIN TREFFEN: GERRY WEBER, TAIFUN-COLLECTION UND SAMOON-COLLECTION. MIT UNSEREM INNOVATIVEN VERTRIEBSSYSTEM HABEN WIR EINE AUSNAHME-STELLUNG AM MARKT ERREICHT. AUCH ZUKÜNFTIG WOLLEN WIR UNSERE HOHE WACHSTUMSDYNAMIK BEI UMSATZ UND ERTRAG FORTSETZEN.

Inhalt

Brief an die Aktionäre	04
Vorstand und Aufsichtsrat	07
Bericht des Aufsichtsrats	08
Bericht zur Corporate Governance	13
Aktie	18
<hr/>	
Bericht des Vorstands – Konzern-Lagebericht	24
<hr/>	
Konzernabschluss 2006/2007 nach IFRS	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	45
Konzernbilanz	46
Eigenkapitalveränderungsrechnung	48
Segmentinformationen	50
Konzern-Kapitalflussrechnung	52
Konzernanhang	53
<hr/>	
AG-Jahresabschluss (Kurzfassung)	89
Gewinnverwendungsvorschlag	94
Bestätigungsvermerk	95
<hr/>	
Finanzkalender, Kontakt	96

Brief an die Aktionäre



Gerhard Weber



Udo Hardieck

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir unsere selbst gesetzten Ziele bei Umsatz und Ertrag übertreffen und erneut deutlich stärker wachsen als der Markt.

Mit 507,1 Mio. Euro haben wir einen neuen Rekordumsatz erwirtschaftet, der um 14,5 Prozent über dem Vorjahreswert und sogar über den anvisierten 500 Mio. Euro liegt. Das operative Ergebnis (EBIT) legte mit einem Plus von 26,1 Prozent überproportional zu und belief sich auf 51,7 Mio. Euro. Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Unternehmens haben wir eine zweistellige EBIT-Marge erzielt, die sich mit 10,2 Prozent um fast einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr verbesserte.

Die ungebrochene Wachstumsdynamik der letzten Jahre ist vor allem auf unsere starke Expansion zurückzuführen. Allein im Geschäftsjahr 2006/2007 haben wir 66 zusätzliche HOUSES OF GERRY WEBER eröffnet. In den nächsten fünf Jahren sollen etwa 70 weitere pro Jahr hinzu kommen. Wir haben uns zu einem vertikalen Systemanbieter entwickelt, der mit seinem Vertriebskonzept die Marktchancen konsequent nutzt. Unser Wachstum im Vergleich zur Branche und zu unserem Segment beweist, dass wir uns durch die Vertikalisierung eine Ausnahmestellung am Markt erarbeitet haben. Die Retail-Aktivitäten unserer eigenen Stores trugen bereits 17,6 Prozent zu den Gesamtumsätzen bei. Diesen Anteil werden wir in den nächsten Jahren noch deutlich steigern.

Auch unsere Partnerschaft mit dem Handel haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut und 327 neue Shop-in-Shop-Flächen eingerichtet.

Die deutlich überproportionale Ertragsverbesserung ist vor allem auf unsere optimierten Betriebsabläufe und die kosteneffizienten Beschaffungsstrukturen zurückzuführen. Die internen Umstrukturierungen zahlen sich jetzt nachhaltig für uns aus. Wir haben uns sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite optimal strategisch positioniert und uns erfolgreich gegen unsere Wettbewerber abgegrenzt.

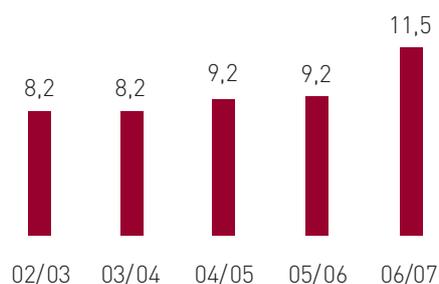
Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir unser hohes Wachstumstempo fortsetzen und unsere Umsätze wieder zweistellig steigern. Die Vororderzahlen für die Frühjahr/Sommer-Kollektion 2008 liegen mit einem Plus von 14,7 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahres und zeigen, dass unser Unternehmen bestens aufgestellt ist, um dieses Ziel zu erreichen. Unsere EBIT-Marge wollen wir auf 11,0 Prozent verbessern.

Unsere Anerkennung gilt unseren Mitarbeitern, die das Geschäftsjahr 2006/2007 zu dem bislang erfolgreichsten der Unternehmensgeschichte gemacht haben. Ihrer Einsatzbereitschaft verdanken wir den kontinuierlichen Erfolg der GERRY WEBER-Gruppe.

Auch zukünftig bauen wir auf dieses starke Team. Unseren Dank sprechen wir außerdem den Kunden und Geschäftspartnern unseres Unternehmens aus und wünschen uns auch für die Zukunft eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Nicht zuletzt danken wir unseren Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Um Sie, liebe Aktionäre, an der hervorragenden Entwicklung unseres Unternehmens angemessen zu beteiligen, werden wir der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie vorschlagen.

Gerhard Weber

Udo Hardieck



Dividendenentwicklung in Mio. Euro

Vorstand und Management



Vorstand

Gerhard Weber (Vorsitzender), Halle/Westfalen
Udo Hardieck, Halle/Westfalen

Aufsichtsrat

Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender), Bielefeld
Persönlich haftender Gesellschafter der
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Peter Mager (stellv. Vorsitzender), Steinfeld in Oldenburg

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Münster
Bankkaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Westdeutschen Landesbank Girozentrale i. R.,
Düsseldorf

Charlotte Weber-Dresselhaus, Halle/Westfalen
Bankkauffrau

Olaf Dieckmann, Dissen
Techn. Angestellter

Christiane Wolf, Steinhagen
Kfm. Angestellte

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006/2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Jahr 2006/2007 war das bislang erfolgreichste in der Geschichte der GERRY WEBER International AG. Unsere Umsatz- und Ertragsziele haben wir erreicht. Die strategischen Entscheidungen der Vergangenheit, wie die stärkere Fokussierung auf das Retail-Geschäft und die interne Optimierung unseres Unternehmens, haben sich als richtig erwiesen. Gemeinsam mit dem Vorstand sind wir der Überzeugung, dass die GERRY WEBER-Gruppe sehr gut aufgestellt ist, um ihren Wachstumskurs kontinuierlich fortzusetzen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006/2007 die Geschäftsentwicklung der GERRY WEBER International AG beratend und prüfend begleitet. Wir haben mit dem Vorstand eng zusammengearbeitet und wurden in alle grundsätzlichen Entscheidungen unmittelbar und zeitnah eingebunden. Entscheidungen von weit reichender strategischer Bedeutung wurden von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam getroffen. Die uns nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben nahmen wir wahr.



Dr. Ernst F. Schröder

Methoden der Beratung, Prüfung und Kontrolle

Der Vorstand unterliegt umfangreichen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, denen er im zurückliegenden Geschäftsjahr vollumfänglich nachkam. Dabei informierte er uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Planung und die Weiterentwicklung des Compliance-Systems. Die schriftlichen und mündlichen Berichte wurden von uns in den Sitzungen intensiv und offen mit dem Vorstand diskutiert. Zusätzlich erhielt der Aufsichtsrat einmal im Quartal direkt aus dem Risikomanagement detaillierte Berichte. Der Leiter Finanzen informierte den Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens. Darüber hinaus pflegte insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats einen direkten Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden und zum Leiter Finanzen und ließ sich regelmäßig über die neuesten Entwicklungen in Kenntnis setzen. Die Abschlussprüfer der RSM Hemmelrath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Bielefeld, berichteten dem Aufsichtsrat über Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsfeststellungen.

Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt den Umfang der durch den Aufsichtsrat zustimmungspflichtigen Geschäfte. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden dem Aufsichtsrat insgesamt 23 Geschäfte zur Zustimmung vorgelegt, die alle positiv beschieden wurden. Die Mehrheit der Fragen resultierte aus der Eröffnung neuer HOUSES OF GERRY WEBER, da alle langfristig laufenden Mietverträge aufgrund ihres hohen Barwerts der finanziellen Verpflichtungen zustimmungspflichtig sind. Weitere Beschlüsse betrafen die Investitionen in zwei Bauprojekte, die Einziehung eigener Aktien und die Bestellung eines weiteren Vorstands für das Ressort Design und Produktentwicklung.

Schwerpunkte der Beratungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats kamen insgesamt zu sechs Sitzungen zusammen. Mit Ausnahme einer Sitzung waren die Aufsichtsratsmitglieder jeweils vollzählig anwesend. Auf der Sitzung vom 13. September 2007 fehlte ein Mitglied entschuldigt. Der Vorstand erstattete in den Sitzungen detaillierte Berichte über die Quartalsergebnisse, die aktuelle Auftragslage, die Finanzlage und den Ausblick auf das Gesamtjahr 2006/2007. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir im Berichtsjahr der Entwicklung der HOUSES OF GERRY WEBER, den Informationen zu Standortanalysen bei den Produktionsstätten, der mittelfristigen Konzernstrategie sowie den geplanten Investitionen bei Bauvorhaben, der HALLE 29 und der Aufstockung der Zentrale für das Retail-Geschäft. In den einzelnen Sitzungen befassten wir uns intensiv mit folgenden Themenschwerpunkten:

Sitzung am 20. November 2006:

- Markt- und Wettbewerbsentwicklung der Marke GERRY WEBER; Vorstellung des neuen Logos
- Festlegen des Unternehmensmottos „Kunden begeistern und definierte Erträge erwirtschaften“
- Ergebnisse der Standortanalysen von Produktionsstätten
- Entwicklung der Orderrunde für die dritte Kollektion der Frühjahr/Sommer-Saison 2007
- Vorläufige wesentliche Kennzahlen des Jahresabschlusses 2005/2006
- Entwicklung der HOUSES OF GERRY WEBER
- Entwicklung des Lizenzgeschäfts
- Diskussion über das Namensrecht „GERRY WEBER Stadion“ und „GERRY WEBER OPEN“
- Vorstellung und Erörterung des Risikomanagementberichts
- Tagesordnung der Hauptversammlung 2007

Sitzung am 27. Februar 2007:

- Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss 2005/2006
- Besprechung des AG-Jahresabschlusses und

Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts mit dem Wirtschaftsprüfer

- Corporate Governance-Bericht
- Beratung und Beschluss zum Ergebnisverwendungsvorschlag
- Geschäftsentwicklung November 2006 bis Januar 2007
- Entwicklung der HOUSES OF GERRY WEBER
- Status und Entwicklung der Menswear-Kollektion

Sitzung am 22. Mai 2007:

- Entwicklung der HOUSES OF GERRY WEBER und geplante Neueröffnungen
- Darlegung der aktuellen Geschäftsentwicklung
- Darstellung der Situation eigener und fremder Produktionsbetriebe
- Vorstellung und Erörterung des Risikomanagementberichts

Sitzung am 13. September 2007:

- Darlegung der aktuellen Geschäftsentwicklung
- Entwicklung der HOUSES OF GERRY WEBER
- Planungsrechnung Konzern für das Geschäftsjahr 2007/2008
- Zwischenbericht zur Umsetzung der RICHTLINIE 2006/43/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17. Mai 2006 über Abschlussprüfungen von Jahresabschlüssen und konsolidierten Abschlüssen, zur Änderung der Richtlinien 78/660/EWG und 83/349/EWG des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 84/253/EWG des Rates (sog. Abschlussprüferrichtlinie) insbesondere zur Regelung in Bezug auf die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee)
- Geplante Investitionen
- Beschluss zur Einziehung eigener Aktien und entsprechende Herabsetzung des Grundkapitals
- Berufung eines weiteren Vorstands
- Präsentation des neuen Werbeträgers GERRY WEBER Men

- Vorstellung der Strategie der GERRY WEBER-Gruppe für die nächsten drei bis vier Jahre
- Vorstellung und Erörterung des Risikomanagementberichts

Sitzung am 19. November 2007:

- Markt- und Wettbewerbsentwicklung
- Vorläufige wesentliche Kennzahlen für den Abschluss 2006/2007
- Produktionsstruktur
- Entwicklung der Auftragseingänge für das dritte Programm Frühjahr/Sommer 2008
- Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2008
- Entwicklung der HOUSES OF GERRY WEBER
- Vorstellung der Plandaten für das Geschäftsjahr 2007/2008
- Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007
- Bildung eines Nominierungsausschusses
- Darstellung der Compliance-Grundsätze

Sitzung am 25. Februar 2008:

- Bilanzsitzung in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Zustimmung und laufenden Kontrolle der Unternehmensplanung (Follow-ups) sowie der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen und des Risikomanagement-Systems. Im Rahmen der Überwachung der Effektivität und Effizienz des Risikomanagement-Systems befasste sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit den vom Vorstand definierten Maßnahmen zur Bewältigung der identifizierten und bewerteten Risiken. Weiterhin überwachte er die interne Revision, die Arbeit des externen Abschlussprüfers und dessen Unabhängigkeit sowie das Compliance-System im Unternehmen. Bei Bedarf wurden konkrete Einzelfallfragen durch Hinzuziehen geeigneter Experten aus der Rechts- und Steuerberatung gesondert geprüft und beraten. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwände gegen die Geschäftsführung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungsausschuss gebildet, der einmal am 19. November 2007 zusammentraf. Der Vorsitzende des Nominierungsausschusses erstattete dem Gesamtplenum einen ausführlichen Bericht.

Mit Ausnahme des Nominierungsausschusses hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet, da er aufgrund seiner Größe von nur sechs Mitgliedern alle wesentlichen Fragen im Plenum behandelt. Die Bildung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) wird derzeit nicht erwogen und bis zu einer endgültigen gesetzlichen Regelung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz zurückgestellt.

AG- und Konzernabschlussprüfung 2006/2007

Dem Beschluss der Hauptversammlung folgend erteilte der Aufsichtsrat der RSM Hemmelrath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Bielefeld, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts (HGB) sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts (IFRS) der GERRY WEBER International AG zum 31. Oktober 2007. Der Abschlussprüfer hat diese Jahresabschlussdokumente geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten, auf Seite 95 wieder gegebenen Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie Lagebericht und Konzernlagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden. Das Risikofrüherkennungssystem wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und für wirksam befunden. Auch nach Auffassung des Aufsichtsrats verfügt die GERRY WEBER International AG über ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effektives und effizientes Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, die Lageberichte für die AG und den Konzern sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands eingehend geprüft und mit dem Vorstand beraten. Die Abschlussprüfer nahmen an diesen Beratungen teil, standen für Fragen zur

Verfügung und berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfung. Alle entsprechenden notwendigen Unterlagen insbesondere auch die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat sich nach Abschluss seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Auf der Sitzung vom 25. Februar 2008 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der GERRY WEBER International AG gebilligt und nach § 172 AktG festgestellt und des Weiteren den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Restbetrags auf neue Rechnung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Gemäß § 313 AktG hat der Abschlussprüfer auch den vom Vorstand erstellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft und stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts zu erheben sind.

Corporate Governance

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance, insbesondere die den Aufsichtsrat betreffenden Punkte, können Sie dem Bericht zur Corporate Governance ab Seite 13 entnehmen. Eine Auflistung aller Mandate, die die Mitglieder dieses Gremiums außerhalb der GERRY WEBER International AG wahrnehmen, finden Sie auf Seite 83 dieses Geschäftsberichts. Die individuelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist auf Seite 15 im Vergütungsbericht ausgewiesen. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden während des Berichtszeitraums nicht. Die Entsprechenserklärung 2007 wurde im Dezember 2007 abgegeben und ist den Aktionären seit diesem Zeitpunkt dauerhaft auf der Website zugänglich gemacht.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Vorständen und Mitarbeitern der GERRY WEBER International AG herzlich für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2006/2007. Ihre Leistungsbereitschaft hat das zurückliegende Jahr zum erfolgreichsten der Unternehmensgeschichte werden lassen und lässt uns darüber hinaus mit großer Zuversicht nach vorne blicken. Unser Dank gilt außerdem unseren Kunden, Geschäftspartnern und nicht zuletzt unseren Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Halle/Westfalen, im Februar 2008

Dr. Ernst F. Schröder
Vorsitzender



Bericht zur Corporate Governance von Aufsichtsrat und Vorstand der GERRY WEBER International AG

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle nimmt bei der GERRY WEBER International AG traditionell einen hohen Stellenwert ein. Dabei orientieren sich Vorstand und Aufsichtsrat an nationalen und internationalen Gepflogenheiten hinsichtlich moderner Corporate Governance. Dies wird durch die vollumfängliche Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit dies aufgrund der individuellen Unternehmenssituation möglich und sinnvoll ist, dokumentiert. Die Abweichungen von einzelnen Empfehlungen in begründeten Ausnahmefällen sind zum Beispiel auf die Unternehmensgröße oder einen angemessenen Ressourceneinsatz zurückzuführen. Die GERRY WEBER International AG arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihrer Corporate Governance.

Am 14. Juni 2007 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex zuletzt überarbeitet und um einige Empfehlungen und Anregungen erweitert. So wurde die Empfehlung ergänzt, bezüglich der Bestellung von Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss zu bilden, der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen soll. Darüber hinaus wurde der Themenbereich Compliance in den Pflichtenkatalog für Vorstand und Aufsichtsrat einbezogen. Eine weitere Änderung betrifft die Aufnahme eines Abfindungs-Cap als Anregung, wonach in künftigen Vorstandsverträgen eine Vergütung bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen soll. Die GERRY WEBER International AG folgt allen Neuregelungen in vollem Umfang.

Ein Abgleich der letztjährigen Entsprechenserklärung vom Dezember 2006 mit der im Jahr 2007 tatsächlich umgesetzten und gelebten Corporate Governance im Unternehmen ergab keine negativen Abweichungen. Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben im Jahr 2007 unverändert. Die Satzung der GERRY WEBER International AG wurde entsprechend dem Transparenzrichtlinie-

Umsetzungsgesetz geändert und wie folgt erweitert: „Die Gesellschaft ist berechtigt, den Aktionären Informationen im Wege der Datenfernübertragung zu übermitteln.“

Aktionäre und Hauptversammlung

Auf der Hauptversammlung am 6. Juni 2007 standen neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem die Dividendenzahlung in Höhe von 0,40 Euro je Aktie und eine Satzungsänderung zur Anpassung an das vom Bundestag beschlossene Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz zur Abstimmung. Allen Tagesordnungspunkten stimmten die Aktionäre jeweils mit großer Mehrheit zu. Gegenanträge sind der Gesellschaft im Vorfeld der Hauptversammlung nicht zugegangen. Die Aktionäre hatten auch in diesem Jahr die Gelegenheit, im Internet alle relevanten Unterlagen und Formulare zur Hauptversammlung einzusehen und herunterzuladen. Um den Aktionären den leichten Zugang zu den Informationen zu ermöglichen, hat die Gesellschaft auf ihrer Internetseite im Investor Relations-Bereich einen eigenen Menüpunkt „Hauptversammlung“ eingerichtet. Zusätzlich zur postalischen Übersendung übermittelt die GERRY WEBER International AG die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf Anfrage auch auf elektronischem Wege.

An der Hauptversammlung 2007 nahmen etwa 1.100 Aktionäre und Aktionärsvertreter teil, die einen rechnerischen Anteil des Grundkapitals von 61,82 Prozent vertraten. Aus Kostengründen sowie aus Gründen der Rechtssicherheit verzichtet die GERRY WEBER International AG weiterhin darauf, die Veranstaltung im Internet zu übertragen. Im Nachgang zur Hauptversammlung werden die Rede des Vorstandsvorsitzenden sowie die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht. Die Hauptversammlung konnte erneut, wie es die Anregung unter Kodex Ziffer 2.2.4 vorsieht, innerhalb der angegebenen Frist von vier bis sechs Stunden beendet werden.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat stehen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in einem kontinuierlichen Informationsaustausch über die aktuellen Entwicklungen innerhalb der GERRY WEBER-Gruppe. Details zu den Beratungsschwerpunkten im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen sowie weitergehende Informationen zu der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 8.

Die GERRY WEBER-Gruppe entspricht der Anregung des Kodex im Punkt 3.6, der vorsieht, dass es den Mitgliedern der Kapital- wie Arbeitnehmerseite freigestellt ist, sich sowohl gemeinsam als auch getrennt auf die Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Außerdem kann der Aufsichtsrat ohne den Vorstand tagen. Dieses Recht übte der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch nicht aus.

Vorstand

Die Geschäftsordnung für den Vorstand blieb 2006/2007 unverändert. Kein Mitglied des Vorstands bekleidet Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate und es traten keinerlei Interessenskonflikte auf. Auch die Grundzüge des Vergütungssystems blieben unverändert. Nähere Angaben dazu sowie die individuellen wertmäßigen Angaben für jedes Vorstandsmitglied finden Sie auf Seite 83.

Aufsichtsrat

Sowohl die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als auch dessen Geschäftsordnung haben sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Dem sechsköpfigen Aufsichtsrat gehören zwei Arbeitnehmersvertreter sowie vier Vertreter der Kapitalseite

an, die in keiner geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft oder dem Vorstand stehen. Nach eigener Einschätzung gehört dem Aufsichtsrat demnach eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Interessenskonflikte bestanden im Geschäftsjahr nicht. Der Aufsichtsrat überprüft die Effizienz seiner Arbeit in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse fließen in die kontinuierliche Optimierung der Aufsichtsratsarbeit ein. Die Inhalte der Beratungen sowie Details zu den einzelnen Aufsichtsratssitzungen sind dem Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 8 zu entnehmen.

Transparenz

Im Sinne einer transparenten Kommunikation informiert die GERRY WEBER International AG alle Zielgruppen zeitnah und umfangreich im Investor Relations-Bereich der eigenen Internetseite. Nach Vorgabe gesetzlicher Vorschriften veröffentlicht die GERRY WEBER-Gruppe Ad-hoc-Mitteilungen gemäß § 15 WpHG unverzüglich. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurde eine Ad-hoc-Mitteilung über die Nachrichtensysteme europaweit verbreitet. Darüber hinaus gab es drei Meldungen über Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 WpHG, die ebenfalls europaweit veröffentlicht und an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht weitergeleitet wurden. Directors'-Dealings-Meldungen nach § 15a WpHG lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Besitz von Aktien:

Vorstand:	10.406.568 Stück
	(direkt und indirekt gehalten)
Aufsichtsrat:	34.503 Stück

Weitere Angaben zum Anteilsbesitz finden Sie im Konzernanhang auf Seite 84.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die GERRY WEBER International AG erstellt seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 ihren Konzernabschluss auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag des Aufsichtsrats und wählte die RSM Hemmelrath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, zum Jahresabschluss- und Konzernjahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006/2007. Der Aufsichtsrat hat bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers überprüft und zu diesem Zweck vom Wirtschaftsprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und ist im Vorstandsvertrag geregelt. Die jährliche Gesamtvergütung umfasst das Fixum und die Tantieme als erfolgsabhängigen Bestandteil. Als Nebenleistung steht den Vorständen die Nutzung ihres jeweiligen Firmenfahrzeugs zu privaten Zwecken zu. Die GERRY WEBER International AG weist die Vorstandsvergütung für jedes Vorstands-

mitglied individualisiert und nach Vergütungskomponenten differenziert aus. Weitere Details zur Vergütungsstruktur sowie die Angaben der konkreten Beträge sind dem Anhang auf Seite 83 zu entnehmen.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einem fixen Teil und einem variablen Teil, der von der Höhe der Dividende abhängt. Unverändert erhält der Aufsichtsratsvorsitzende den dreifachen und der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Vergütungsbetrag eines Aufsichtsratsmitglieds.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für 2006/2007 (Angaben in Euro)

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung
Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender)	22.500	60.000
Peter Mager (stv. Vorsitzender)	11.250	30.000
Charlotte Weber-Dresselhaus	7.500	20.000
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch	7.500	20.000
Olaf Dieckmann	7.500	20.000
Christiane Wolf	7.500	20.000

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

GERRY WEBER International AG Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007

Aufsichtsrat und Vorstand der GERRY WEBER International AG identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Das Ziel der Corporate Governance der GERRY WEBER International AG ist die Förderung des Vertrauens von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung und damit die Unterstützung der Kapitalmarkt-Akzeptanz.

Gemäß § 161 AktG geben Vorstand und Aufsichtsrat folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 ab:

1. In nachstehenden Punkten ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen seit Abgabe der Entsprechenserklärung vom Dezember 2006 und den Neuerungen der Kodexfassung vom 14. Juni 2007 (gegenüber der Fassung vom 12. Juni 2006) nachgekommen:

Kodex Ziffer 4.2.1 Satz 2 – Geschäftsordnung: Die Geschäftsordnung des Vorstands der GERRY WEBER International AG erfüllt die geänderte Empfehlung des Kodex und regelt die Arbeit des Vorstands, die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen (Einstimmigkeit oder Mehrheitsbeschluss).

Kodex Ziffer 5.1.2 Satz 2 – Nachfolgeplanung: Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG hat zum 01. Oktober 2008 einen weiteren Vorstand

berufen, um einer langfristigen Nachfolgeplanung Rechnung zu tragen.

Kodex Ziffer 5.3.3 – Nominierungsausschuss: Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG ist der neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlung gefolgt und hat einen Nominierungsausschuss bestimmt, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorgeschlagen wird.

2. Die GERRY WEBER International AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Kodex Ziffer 2.3.2 – elektronische Übermittlung: Die GERRY WEBER International AG wird nur auf Anfrage einzelnen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln. Obschon die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2007 geänderte Satzung eine elektronische Übermittlung an alle in- und ausländischen Finanzdienstleister, Aktionäre und Aktionärsvereinigungen zulässt, sieht die GERRY WEBER International AG aus organisatorischen Gründen von solch einer generellen elektronischen Übermittlung ab.

Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2 – D&O-Versicherung: Ein Selbstbehalt für den Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde und wird nicht vereinbart, da nicht davon ausgegangen wird, dass ein derartiger Selbstbehalt das Engagement von Vorstand und Aufsichtsrat weiter erhöhen würde.

Kodex Ziffer 4.2.5 – Aktienoptionsprogramm, Versorgungszusagen und Nebenleistungen: Auf die Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans und eines vergleichbaren Vergütungssystems wurde und wird verzichtet, da die GERRY WEBER International AG bisher keine Aktienoptionen als variable Vergütungskomponente ausgibt und künftig auch nicht ausgeben wird. Die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder eines vergleichbaren Vergütungssystems wird in geeigneter Form bekannt gemacht werden. Versorgungszusagen sowie weitere Nebenleistungen an den Vorstand bestehen nicht und können deshalb auch nicht im Vergütungsbericht näher erläutert werden.

Kodex Ziffer 5.2 Satz 2 und Kodex Ziffern 5.3.1 und 5.3.2 – Bildung von Aufsichtsratsausschüssen: Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG bildete und bildet mit Ausnahme des Nominierungsausschusses keine Ausschüsse, da aufgrund der zahlenmäßigen Besetzung des Aufsichtsrates die Bildung sonstiger Ausschüsse unverhältnismäßig wäre.

Kodex Ziffer 5.4.4 – Wechsel vom Vorstand in den Aufsichtsrat: Den Empfehlungen, dass es nicht die Regel sein soll, dass der bisherige Vorstandsvorsitzende oder ein Vorstandsmitglied in den Aufsichtsratsvorsitz oder den Vorsitz eines Aufsichtsratsausschusses wechselt, und eine entsprechende Absicht der Hauptversammlung besonders begründet wird, hatte die GERRY WEBER International AG in der Vergangenheit entsprochen. Die Gesellschaft möchte sich jetzt und für die Zukunft alle Möglichkeiten offen halten, der Hauptversammlung die geeignetsten Kandidaten für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Kodex Ziffer 7.1.2 – Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte: Der Kon-

zernabschluss war binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Es wird daran gearbeitet, die empfohlene Frist von 90 Tagen in Zukunft einzuhalten. Die Zwischenberichte waren binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Die Corporate Governance der GERRY WEBER International AG wird regelmäßig auf der Grundlage neuer Erfahrungen und gesetzlicher Vorgaben sowie der Weiterentwicklung nationaler und internationaler Standards überprüft und weiter entwickelt. GERRY WEBER folgt bereits heute der Mehrzahl der zusätzlichen Anregungen des Kodex für gute Corporate Governance und nimmt dazu im jährlichen Corporate Governance Bericht Stellung. Zwei der insgesamt drei in der Neufassung vom 14. Juni 2007 aufgenommenen Soll-Empfehlungen entspricht die GERRY WEBER International AG bereits zum heutigen Zeitpunkt.

Halle/Westfalen, im Dezember 2007

Vorstand und Aufsichtsrat der
GERRY WEBER International AG

Weitere Informationen zur Corporate Governance des GERRY WEBER-Konzerns finden Sie unter www.gerryweber-ag.de.

Die Aktie

2007 war sowohl in Deutschland als auch auf den internationalen Aktienmärkten ein sehr volatiles Börsenjahr. Aufgrund der überwiegend guten Verfassung der Weltwirtschaft setzte sich der Aufwärtstrend an den Börsen in den ersten sechs Monaten fort. Die Korrektur, die im März auch die großen Finanzplätze erfasst hatte, konnte bis zur Jahresmitte größtenteils wieder ausgeglichen werden. Im Juli erreichte der deutsche Leitindex DAX einen neuen Höchststand, dem in der zweiten Jahreshälfte ein deutlicher Abwärtstrend des MDAX und des SDAX folgte. Maßgeblich für diese Anpassung war die Zuspitzung der US-Subprimekrise im August 2007. Der DAX selbst legte ab Mitte September wieder zu.

Mit einem Schlusskurs von 16,00 Euro am 31. Oktober 2006 startete die GERRY WEBER-Aktie in das Geschäftsjahr 2006/2007. Im November 2006 wurde mit 15,55 Euro der niedrigste Kurs des Berichtszeitraums erzielt (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse). Der höchste Kurs von 25,84 Euro am 08. August 2007 markierte gleichzeitig einen neuen historischen Höchststand. Am 31. Oktober 2007 schloss der Titel mit 24,71 Euro.

Bei einer Performance von 54 Prozent im Geschäftsjahr 2006/2007 konnte die GERRY WEBER-Aktie DAX, MDAX und SDAX klar hinter sich lassen, die sich zwischen dem 01. November 2006 und dem 31. Oktober 2007 jeweils nur zwischen etwa 17 Prozent und 27 Prozent verbesserten. Insbesondere die Small- und Mid-Caps litten unter der Unsicherheit am Markt.

Auf die einzelnen Quartale bezogen, stellte sich die Entwicklung der GERRY WEBER-Aktie im Vergleich zu den Indizes uneinheitlich dar. Während das Papier

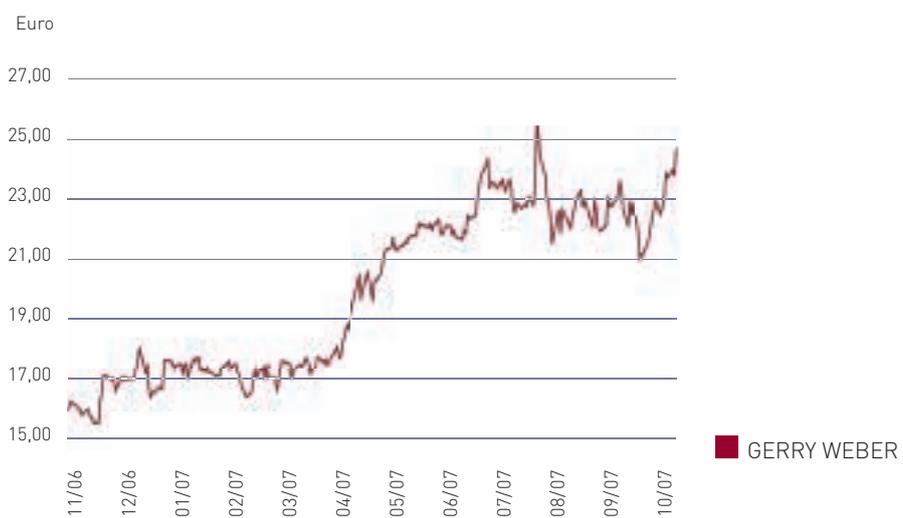
in den ersten sechs Monaten 2006/2007 überwiegend hinter der Performance von MDAX und SDAX zurückblieb und in seiner Entwicklung eher dem DAX folgte, konnte sich der Titel in der zweiten Jahreshälfte deutlich absetzen und wurde zum klaren Outperformer gegenüber allen drei Indizes.

Innerhalb von drei Jahren konnte sich der Kurs der GERRY WEBER-Aktie mehr als verdreifachen. Seit dem Geschäftsjahr 2004/2005 stieg der Kurs um 82 Prozent. Diese kontinuierliche Aufwärtsbewegung spiegelt die ausgezeichnete Firmenkonjunktur der GERRY WEBER-Gruppe und das nachhaltige Vertrauen der Anleger in das Papier wider. Nach Analystenmeinung ist die GERRY WEBER-Aktie im Vergleich zu Wettbewerbern günstig bewertet und besitzt noch weiteres Potenzial. Die GERRY WEBER-Aktie wird von Analysten des Bankhaus Lampe, des Bankhaus Metzler, der Berenberg Bank, der DZ Bank und der Westdeutschen Landesbank geocvert.

Marktkapitalisierung

Die GERRY WEBER-Aktie beendete das Geschäftsjahr 2006/2007 mit einem Schlusskurs von 24,71 Euro. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens belief sich daher am Bilanzstichtag auf 567 Mio. Euro gegenüber 375 Mio. Euro im Vorjahr.

Pro Tag betrug die durchschnittlich gehandelte Stückzahl auf Xetra und im Frankfurter Parketthandel zusammen 57.001 Aktien, was einem durchschnittlichen Tagesvolumen von 1.149.204 Euro entspricht. Das größte Tagesvolumen auf Xetra wurde mit 11,6 Mio. Euro und 708.373 gehandelten Stück am 16. Februar 2007 erzielt.



Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der GERRY WEBER International AG änderte sich im Geschäftsjahr 2006/2007 durch Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung eigener Aktien geringfügig. Die Einziehung von 490.220 eigenen Aktien, die 2,09 Prozent des Grundkapitals des Unternehmens ausmachten und aus früheren Aktienrückkäufen stammten, wurde am 29. Oktober 2007 wirksam. Das Grundkapital der Gesellschaft sank entsprechend von 23.443.200 Euro auf 22.952.980 Euro. Die Unternehmensgründer und Vorstände Gerhard Weber und Udo Hardieck halten daher jetzt zusammen direkt und indirekt 45,34 Prozent der GERRY WEBER-Aktien. Der Freefloat stieg auf 54,66 Prozent.

Investor Relations

Die angemessene Bewertung der GERRY WEBER-Aktie stand auch im zurückliegenden Geschäftsjahr im Fokus sämtlicher Investor Relations-Aktivitäten. Das Management der GERRY WEBER-Gruppe trat wie in den Jahren zuvor für eine verlässliche und nachhaltige Kommunikation mit der Financial Community ein und informierte Investoren und Analysten umfassend über die aktuelle Lage und die zukünftigen Perspektiven des Unternehmens. Auf der Analystenkonferenz im Mai 2007 in Frankfurt folgten zahlreiche Teilnehmer den Ausführungen des Managements und nutzten die Gelegenheit zu vertiefenden Einzelgesprächen. Mehrere Roadshows im In- und Ausland erhöhten die Transparenz gegenüber Investoren und Analysten und ermöglichten einen regen Informationsaustausch in persönlichen Gesprächen. Privatanleger wurden auf der GERRY WEBER-Homepage umfassend über die Unternehmensentwicklung unterrichtet. Das Interesse der Medien blieb auf unverändert hohem Niveau.



Ansprechpartner für Investor Relations:

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-mail b.uhlenbusch@gerryweber.de

Wertpapierkennnummer	330410
ISIN	DE0003304101
Börsenkürzel	GW11.FSE
Bloomberg-Symbol	GW11 GR
Reuters-Symbol	GWIG.F
Designated Sponsor	WestLB
Gattung	Inhaberaktien ohne Nennbetrag
Transparenz-Level	Prime Standard
Indexmitglied	SDAX
	GEX
	Prime Consumer
Gezeichnetes Kapital	22.952.980 Euro
Kapitalherabsetzung Oktober 2007	490.220 Euro
Genehmigtes Kapital	11.721.600 Euro
Stammaktien	22.952.980 Stck.
Streubesitz	12.546.412 Stck.
Dividende/Stammaktie	0,40 Euro
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	1,18 Euro
Cashflow je Aktie	2,49 Euro
Durchschnittlicher Tagesumsatz in St. (Gj.)	57.001
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Euro (Gj.)	1.149.204
Kurs Ende Geschäftsjahr 2005/2006	16,00 Euro
Kurs Ende Geschäftsjahr 2006/2007	24,71 Euro
Höchst-/Tiefstkurs Geschäftsjahr	25,84/15,55 Euro
Marktkapitalisierung Ende 2005/2006	375 Mio. Euro
Marktkapitalisierung Ende 2006/2007	567 Mio. Euro
Kurs-Performance der Aktie im Gj.	+ 54%
Total Return ¹ im Geschäftsjahr	+ 57%
Aktionärsstruktur	Gerhard Weber (direkt und indirekt) 27,02 %
	Udo Hardieck (direkt und indirekt) 18,32 %
	Streubesitz 54,66 %

¹ Kursgewinn plus Dividende

Hinweis: alle Kursangaben beziehen sich auf XETRA-Schlusskurse; Angaben zu durchschnittlichen Tagesumsätzen beziehen sich auf Frankfurt Parkett und XETRA.





Bericht des Vorstands

Die GERRY WEBER-Gruppe konnte im Berichtszeitraum die Wachstumsdynamik der letzten Jahre eindrucksvoll fortsetzen und ihre selbst gesetzten Ziele bei Umsatz und Ertrag übertreffen. Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte wurde mehr als eine halbe Milliarde Euro Umsatz erwirtschaftet. Die Konzern Erlöse lagen mit 507,1 Mio. Euro um 14,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg überproportional um 26,1 Prozent auf 51,7 Mio. Euro. Die EBIT-Marge verbesserte sich um knapp einen Prozentpunkt auf 10,2 Prozent und fiel damit erstmals zweistellig aus. Die deutlich überproportionale Ertragsverbesserung ist vor allem auf die Ausnahmestellung der GERRY WEBER-Gruppe am Markt zurückzuführen. Das Unternehmen hat sich durch seine eigenen Retail-Aktivitäten erfolgreich von seinen Wettbewerbern abgegrenzt und optimal am Markt positioniert. Auch die optimierten Betriebsabläufe und die kosteneffizienten Beschaffungsstrukturen wirkten sich maßgeblich auf die Rendite aus. Sämtliche Finanzkennzahlen beweisen die gesunden Vermögens- und Finanzierungsstrukturen der GERRY WEBER-Gruppe.

Die sehr gute Ertragssituation veranlasst den Vorstand, der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 11,5 Mio. Euro oder 0,50 Euro je Aktie vorzuschlagen. Dies sind 0,10 Euro je Aktie beziehungsweise 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit der höchsten regulären Dividende der Unternehmensgeschichte sollen die Aktionäre angemessen an der Unternehmensentwicklung beteiligt werden.

Konzernstruktur

Die GERRY WEBER-Gruppe hat in den letzten Jahren ihre internen Strukturen einer umfassenden Prüfung unterzogen, Prozesse verschlankt, unrentable Bereiche eingestellt, kosteneffiziente Lösungen sowohl auf der Produktions- als auch auf der Beschaffungsseite implementiert und Dienstleistungen ausgelagert.

Das neu strukturierte Unternehmen ist optimal am Markt positioniert und zeichnet sich durch eine anhaltend hohe Wachstumsdynamik aus. Die GERRY WEBER International AG fungiert als operative Holdinggesellschaft innerhalb der Gruppe und erbringt die zentralen Dienstleistungen Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen, Technik und IT für die Konzernunternehmen. Nach der Verschmelzung einer deutschen Tochtergesellschaft werden 13 in- und ausländische Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen, die sich jeweils zu 100 Prozent im Eigentum der GERRY WEBER International AG befinden. Den inländischen Tochtergesellschaften sind die einzelnen Marken zugeordnet. Hier werden außerdem die operativen Geschäfte und Außenumsätze der Gruppe abgewickelt. Die ausländischen Tochtergesellschaften sind auf Märkte oder Beschaffungs- und Produktionsstandorte zugeschnitten. Die größte strategische Bedeutung fällt den drei Gesellschaften, die die Marken GERRY WEBER, TAIFUN-Collection und SAMOON-Collection verantworten, zu. Die eigenen Retail-Aktivitäten sind ein weiteres strategisches Standbein des Unternehmens und werden in der GERRY WEBER Retail GmbH zusammengefasst.

Zur Unternehmenssteuerung setzt die GERRY WEBER-Gruppe konzernweit auf etablierte Controlling-Instrumente. Durch das Steuersystem, das sich durch hohe Transparenz, Kundenorientierung und Effizienz auszeichnet, können die Geschäftsentwicklung des Konzerns überwacht, Zielabweichungen frühzeitig festgestellt und gegebenenfalls korrigierende Maßnahmen eingeleitet werden. Zur Unternehmenssteuerung werden auf Holdingebene vorrangig die klassischen Finanzkennzahlen Zielumsätze, EBIT-Margen und Return on Investment verwendet, die aus dem Rechnungswesen, Controlling und Beteiligungscontrolling stammen. Zur strategischen Markenführung wird auf branchenübliche Größen wie Orderquoten und Abverkaufszahlen zurückgegriffen. Der Retail-Bereich orientiert sich vornehmlich an den Steuergrößen Lagerumschlagsgeschwindigkeit, Quadratmeterum-

satz, Personal- und Mietkostenquote. Durch das eigene Retail-Geschäft kann die GERRY WEBER-Gruppe auf umfangreiche Datenbestände zugreifen, deren Auswertungen sich umgehend in den Marken- und Kollektionsentscheidungen niederschlagen. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich im internen Steuerungssystem keine Änderungen.

Strategie

Die GERRY WEBER-Gruppe hat den Wandel vom klassischen Bekleidungshersteller zum Lifestyle-Konzern und Systemanbieter erfolgreich vollzogen. Die Ausnahmestellung des Unternehmens am Markt ist das Ergebnis seiner überzeugenden Marken- und Vertriebsstrategie sowie seiner optimierten Beschaffungs-, Produktions- und Logistikstrukturen.

Mit seinen drei Marken GERRY WEBER, TAIFUN-Collection und SAMOON-Collection, die jeweils klar positioniert sind und sich vom Wettbewerb abheben, wächst das Unternehmen seit Jahren stärker als der Markt. Im Gegensatz zu anderen vertikalen Anbietern, die sich sehr auf die junge Zielgruppe konzentrieren, hat die GERRY WEBER-Gruppe stets die erwachsene, modebewusste Frau im Blick. Seine starken Marken sichern das Unternehmen gegen preisaggressive Konkurrenz und erlauben es ihm gleichzeitig, dem Preis- und Margendruck des Handels zu widerstehen. Die Positionierung der Marken und die langjährige Kenntnis der Kundenzielgruppe versetzen die GERRY WEBER-Gruppe außerdem in die Lage, selbst Trends zu schaffen und so von Marktschwankungen unabhängiger zu werden.

Mit den eigenen Retail-Aktivitäten hat sich das Unternehmen einen zweiten Absatzkanal geschaffen. Die Vertikalisierungsstrategie führt durch die erweiterte Wertschöpfungskette zu einer größeren Umsatzbasis und einer potenziell höheren Rohertragsmarge. Durch das eigene Einzelhandelsgeschäft und die damit verbundenen Erfahrungen am Point of Sale können die Kollektionen außerdem noch gezielter auf die Nachfrage der Kundinnen zugeschnitten wer-

den. Aus den so gewonnenen Erkenntnissen wurden auch die Sublabels der Marken GERRY WEBER und TAIFUN-Collection entwickelt, die sehr erfolgreich zusätzliches Marktpotenzial ausschöpfen. Die eigenen Retail-Aktivitäten machen die GERRY WEBER-Gruppe zudem unabhängiger von der Entwicklung des Wholesale-Geschäfts.

Die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte durch ein globales Sourcing-System hat die Grundlage für die günstige Preiskalkulation der Kollektionen geschaffen und ermöglicht es dem Unternehmen, flexibel auf Veränderungen in den Beschaffungsmärkten zu reagieren. Der Einsatz intelligenter IT-Systeme in Logistik und Produktion führte ebenso wie das Outsourcing von Dienstleistungen zu einer weiteren Kostenreduktion, die die Wettbewerbsfähigkeit der GERRY WEBER-Gruppe zusätzlich erhöht hat.

Starke Marken, ein innovatives Vertriebssystem, eine effiziente Produktion und Beschaffung sowie ein optimiertes Logistikkonzept haben die Basis für die heutige Wachstumsdynamik des Unternehmens geschaffen. Mit diesen Erfolgsfaktoren will die GERRY WEBER-Gruppe auch zukünftig eine Firmenkonzunktur erreichen, mit der sie sich wie schon in den vergangenen Jahren erfolgreich von ihren Wettbewerbern abheben kann.

Die Marken

Die GERRY WEBER-Gruppe steht für die drei Marken GERRY WEBER, TAIFUN-Collection und SAMOON-Collection. Die Kernmarke GERRY WEBER gehört zu den stärksten Marken im deutschen Textileinzelhandel und erreicht bei den 30- bis 64jährigen Frauen einen Bekanntheitsgrad von 72 Prozent. Das jüngere Label TAIFUN-Collection erzielt eine Kollektionsbekanntheit von 29 Prozent. Die in einem Nischen-segment positionierte Marke für Anschlussgrößen SAMOON-Collection weist einen Bekanntheitsgrad von 8 Prozent auf. Die klare Profilierung und die eigenständige Kollektionshandschrift sind die Erfolgsgaranten der drei Marken, die in ihren jeweiligen Märkten

Spitzenpositionen einnehmen und den Erfolg der Mehr-Marken-Strategie belegen.

Die Kernmarke GERRY WEBER ist im Bereich der gehobenen Mitte positioniert und genießt eine herausragende Marktstellung bei den Verbrauchern. Sie richtet sich mit klassischen, hochwertigen Kollektionen an mode- und qualitätsorientierte Kundinnen und Kunden ab 30 Jahre. Die Damenoberbekleidungs-Kollektion von GERRY WEBER passt sich den modischen Bedürfnissen der Kundin an und entwickelt sich mit ihr weiter. GERRY WEBER setzt Trends um ohne experimentierfreudig zu sein. Diese klare Fokussierung erleichtert den Kundinnen die Identifikation und fördert damit die Kundenbindung. Auch der Einzelhandel testiert GERRY WEBER ein sehr gutes Ansehen. Dies belegt eine Studie der Branchenzeitschrift Textilwirtschaft vom September 2006: Die Marke GERRY WEBER nimmt in den Bereichen „Eigenständige Kollektionshandschrift“, „Kompetenz bei Blazern, Hosen und Röcken“, „Gute Passformen“, „Hoher Rohhertrag“ und „Richtige, vollständige und pünktliche Lieferung“ den ersten Platz ein. Pro Jahr präsentiert GERRY WEBER sechs Kollektionen, die jeweils drei bis fünf Themen umfassen, so dass der Handel im 14-tägigen Rhythmus neu beliefert wird.

Erweitert wird der Markenauftritt von GERRY WEBER durch zwei Sublabels: GERRY WEBER EDITION und G.W. GERRY WEBER EDITION ist eine Einzelteil-Kollektion, bestehend aus Strick, Shirts, Blusen, Hosen, Röcken und Outdoorjacken, die dem geänderten Einkaufsverhalten der Kundinnen Rechnung trägt, die ihre Garderobe gezielt durch Basics und Einzelteile ergänzen möchten. Das preisaggressive Label G.W. versorgt den Handel im schnellen Rhythmus mit modisch top-aktueller Ware. Auch die Sublabels sind farblich stets aufeinander abgestimmt.

Seit dem Jahr 2000 ist die Marke GERRY WEBER auch Lizenzgeber für Taschen, Brillen und Schmuck. 2005 folgte die Schuh-Kollektion. Die erste Herrenkollektion unter dem Label „GERRY WEBER Men“ startete mit der Herbst-/ Wintermode 2006 im Handel. Die

Kollektion zeigt eine moderne, tragbare Mode und richtet sich an Männer ab 30 Jahre, die sich in ihrer Freizeit und im Business modisch-sportiv, stilvoll und gepflegt kleiden möchten.

Die Marke TAIFUN-Collection ist das jüngere Label aus dem Hause GERRY WEBER. Im mittleren Preissegment positioniert, zeichnet sich diese Linie durch ein ausgeprägtes Gespür für die aktuellen Trends und Modethemen aus. Im Outdoor- sowie im Strick & Shirt-Bereich ergänzt das Sublabel „TAIFUN SEPARATES“ die Basis-Kollektion.

Das Label SAMOON-Collection steht für modische und qualitätsbewusste Frauen mit Anschlussgrößen von 40 bis 54. SAMOON ist in einem wachstumskräftigen Nischenmarkt positioniert und überzeugt durch junge, lässige Kombimode. Modische, figurnahe Schnitte und ausgezeichnete Passformen beweisen, dass auch Mode in Anschlussgrößen trendig und spannend sein kann.

Der Vertrieb

Die GERRY WEBER-Gruppe hat sich in den letzten Jahren zum vertikalen Systemanbieter entwickelt, dessen Vertriebsstrategie die Marktchancen konsequent und flexibel nutzt. Mit den eigenen Retail-Aktivitäten hat sich das Unternehmen einen zweiten Absatzkanal geschaffen, der es unabhängiger von der Entwicklung des Wholesale-Bereichs macht. Das Wachstum der GERRY WEBER-Gruppe im Vergleich zur Branche und zu ihrem Segment zeigt, dass sie sich mit ihrer Vertikalisierungsstrategie eine Ausnahmestellung am Markt erarbeitet hat.

Die HOUSES OF GERRY WEBER präsentieren als Multimarken-Stores die GERRY WEBER-Markenwelt unter einem Dach. Am 31. Oktober 2007 belief sich die Zahl ihrer Standorte auf 177 weltweit, davon 89 in Deutschland. 66 HOUSES OF GERRY WEBER werden in Eigenregie und 111 durch Franchisepartner betrieben. Während sich die GERRY WEBER-Gruppe selbst vorrangig auf die inländischen Standorte konzentriert, setzt sie zum Eintritt der HOUSES OF

GERRY WEBER in internationalen Märkten in erster Linie auf Franchise-Partner, die in der Regel über eine sehr gute regionale Marktkennntnis verfügen. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden 16 eigene HOUSES OF GERRY WEBER in Deutschland und im Ausland eröffnet. In den nächsten fünf Jahren sollen etwa 70 zusätzliche HOUSES OF GERRY WEBER pro Jahr in Eigen- oder Fremdregie eröffnet werden.

Zur Ergänzung ihrer Einzelhandelsaktivitäten betreibt die GERRY WEBER-Gruppe außerdem Monomarken-Stores für TAIFUN-Collection und SAMOON-Collection, die die Identifikation mit den beiden Marken stärken und ihnen durch den eigenständigen Einzelhandelsauftritt zusätzlichen Schub verleihen. Ein erster Single-Brand-Store der Marke TAIFUN hat sich sehr gut etabliert, so dass in den nächsten Jahren weitere eigenständige Stores geplant sind. SAMOON Single-Brand-Stores finden sich an den Standorten Bielefeld, Lippstadt, Passau, Potsdam, Soest und Würzburg. Auch für SAMOON sind weitere Eröffnungen geplant.

Hinter den Retail-Aktivitäten steht die Strategie, flexibel je nach Flächen- und Objektgröße das passende Konzept auswählen zu können, um die sich bietenden Marktpotenziale auszuschöpfen. Die GERRY WEBER-Gruppe verfügt deutschlandweit über ein System zur Standortsuche, das zielgerichtet erstklassige frei werdende Standorte identifiziert und analysiert. Attraktive Standorte werden mit passenden Retail-Konzepten erschlossen, die immer weiter verfeinert und optimiert werden, um die Flächenproduktivität insgesamt zu erhöhen. Das Unternehmen ist heute in der Lage, mit seinen Marken und Lizenzprodukten flexibel an jedem Standort und für jede Flächengröße das geeignete Konzept umzusetzen. Die Bandbreite der Vertriebsaktivitäten reicht dabei vom 100-qm-Monomarken-Store bis zum 900-qm-Flagship-Store, in dem auf mehreren Etagen alle GERRY WEBER-Marken und Lizenzprodukte angeboten werden.

Neben ihrem eigenen Retail-Geschäft hat die GERRY WEBER-Gruppe im Geschäftsjahr 2006/2007 auch ihre Zusammenarbeit mit dem Handel über

327 neue Shop-in-Shop-Systeme weiter ausgebaut. Die Gesamtzahl dieser Flächen innerhalb größerer Einzelhandelsgeschäfte mit eigenem Ladenbau und eigener Warenpräsentation ist im Berichtszeitraum auf 1.198 gestiegen, von denen 948 auf das Inland und 250 auf das Ausland entfielen. 252 Shop-in-Shops wurden in Deutschland neu eröffnet, 75 im Ausland. Im laufenden Geschäftsjahr will die GERRY WEBER-Gruppe mit 243 zusätzlichen Shop-in-Shop-Flächen weitere Verantwortung am Point of Sale übernehmen und so die Marke noch stärker profilieren.

Die Beschaffung

Die Beschaffung der GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet zwischen Vollkauf und passiver Lohnveredelung. Während die GERRY WEBER-Gruppe im Vollkaufgeschäft überwiegend die Schnitte vorgibt, nach denen die Zulieferbetriebe eigenständig produzieren, stellt das Unternehmen bei der passiven Lohnveredelung alle für die Produktion notwendigen Materialien bereit. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden 81,9 Prozent der Waren im Vollkauf bezogen, 18,1 Prozent entfielen auf die passive Lohnveredelung. 63 Prozent der im Vollkauf bezogenen Waren stammten aus Fernost, 29 Prozent aus der Türkei. Die passive Lohnveredelung findet dagegen hauptsächlich in Osteuropa statt.

Günstige Beschaffungsstrukturen sind entscheidend für die weitere Steigerung der Ertragskraft der GERRY WEBER-Gruppe, die für die Optimierung der Beschaffung sowohl kosten- als auch qualitätsseitig ein eigenes System entwickelt hat. Durch das globale Sourcing-System können kosteneffizientere Produktionsstätten aufgedeckt und in die Strukturen des Unternehmens integriert werden. So wird die Produktion in Fernost künftig vom Süden Chinas in den Norden und in das Landesinnere verlagert, um von den Lohnunterschieden innerhalb des Landes profitieren zu können. In Osteuropa werden die bisherigen Produktionsstandorte nach und nach durch kostengünstigere wie die Ukraine, Weißrussland und Moldawien ersetzt.

Das globale Sourcing-System versetzt die GERRY WEBER-Gruppe in die Lage, Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten schnell und flexibel zu begegnen. Durch günstigere Beschaffungskosten konnten im Geschäftsjahr 2006/2007 die Einkaufspreise für den Handel gesenkt werden, so dass die Anhebung der Mehrwertsteuer am 01. Januar 2007 vollständig kompensiert wurde.

Die Logistik

Im Zentrum des Supply-Chain-Managements der GERRY WEBER-Gruppe steht die Kosteneffizienz. Um diese weiter zu verbessern, wird an der Verkürzung des Zeitraums vom Design eines Kleidungsstücks bis zu dessen Verfügbarkeit am Point of Sale gearbeitet. Die GERRY WEBER-Gruppe hat im Rahmen einer Logistikausschreibung einen neuen Dienstleistungsvertrag mit einem Logistikdienstleister geschlossen, der alle Prozesse vom Wareneingang über die Lagerhaltung, Qualitätssicherung, Aufbereitung und Kommissionierung bis zum Versand verantwortet, um optimale Lieferzeiten und Termingenauigkeit zu gewährleisten. Infolge der Ausschreibung wurde zum 01. November 2007 ein vollautomatisches Lager eingeführt. Das Unternehmen rechnet hier mit deutlichen Kostensenkungen.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurde außerdem das automatische Replenishing eingeführt, bei dem jeder verkaufte Artikel ohne manuelles Eingreifen per Computersteuerung nachgeordert wird. Die Bestellung erfolgt anhand der Bestandsdaten am Point of Sale. Sie wird automatisch zur Kommissionierung freigegeben und mit der nächsten Lieferung versandt. Zusätzlich ist eine EDV-gestützte Belieferung zwischen den einzelnen HOUSES OF GERRY WEBER geplant: Ware, die in einem HOUSE OF GERRY WEBER fehlt, aber in einem anderen vorrätig ist, wird automatisch umgelagert.

Aktuell bereitet die GERRY WEBER-Gruppe die Einführung der RFID-Technologie vor, die die Identifi-

zierung und Sicherung der Ware vom Produktionsbetrieb über die gesamte Supply Chain bis in die eigenen HOUSES OF GERRY WEBER erlaubt. Der RFID-Tag wird erst am Point of Sale entfernt, um den sicheren Datenschutz für die Kundin zu gewährleisten. Die Vorteile der RFID-Technologie liegen in einer umfassenden Kontrolle der Daten- und Warenströme einerseits und in der Kombination von RFID und EAS, der so genannten elektronischen Artikelsicherung, andererseits. Letzteres führt zu deutlichen Einsparungen für die GERRY WEBER-Gruppe.

Lage der Konjunktur

Im Herbst 2007 wies die Weltwirtschaft eine nach wie vor hohe Wachstumsdynamik bei allerdings steigenden konjunkturellen Risiken auf. Verschlechterte Rahmenbedingungen wie der Anstieg wichtiger Rohstoffpreise und die Korrektur an den Immobilienmärkten schwächten das globale Expansionstempo ab. Im Gegensatz zu den Industrieländern, die nur noch ein moderates Wachstum aufwiesen, konnten die Schwellenländer im Jahresverlauf beschleunigt zulegen. Die US-Konjunktur hatte sich aufgrund der rückläufigen Bautätigkeit bereits zur Jahresmitte 2006 spürbar verlangsamt. Im Euroraum und in Japan zeigte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) jeweils bis in das Jahr 2007 hinein deutliche Zuwachsraten, die sich zuletzt jedoch verringerten.

In Deutschland setzte sich der kräftige konjunkturelle Aufschwung 2007 trotz bremsender Indikatoren wie der Erhöhung der Mehrwertsteuer, hoher Energiepreise, einer restriktiven Finanzpolitik und der Aufwertung des Euro fort. Der private Konsum entwickelte sich im ersten Quartal 2007 rückläufig und konnte den mehrwertsteuerbedingten Einbruch zu Jahresbeginn erst im zweiten Quartal 2007 überwinden. Durch die zunehmende Nachfrage der privaten Haushalte legte die deutsche Wirtschaft auch im folgenden Quartal weiter zu. Fast die Hälfte des Wachstums war auf den privaten Konsum zurückzuführen, der so den Export als deutschen Konjunkturmotor

ablöste. Insbesondere die Schaffung von Arbeitsplätzen und ein stetiger Rückgang der Arbeitslosenquote ermöglichten den anhaltenden Aufschwung.

Auf das Gesamtjahr bezogen verbesserte sich das BIP in Deutschland um 2,5 Prozent. 2006 hatte die deutsche Wirtschaft um 2,9 Prozent zugelegt.

Lage der Branche

Von der Erholung des privaten Konsums profitierte auch die deutsche Bekleidungsindustrie, die 2007 erstmals wieder einen leichten Aufwärtstrend verzeichnete. Im ersten Halbjahr 2007 verbuchte die Branche deutlich verbesserte Gesamtumsätze als im Vorjahreszeitraum. Wachstumstreiber war vor allem das Auslandsgeschäft. Nach einer repräsentativen Umfrage des GermanFashion Modeverbands e.V. vom Juni 2007 legte der Branchenumsatz in den ersten sechs Monaten 2007 um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Dabei erhöhten sich die Erlöse aus der Damenoberbekleidung um 8,5 Prozent. Die Umsätze aus der Herrenbekleidung stiegen um 4,2 Prozent. 90 Prozent der befragten Unternehmen beurteilten die Umsatzentwicklung als gut oder befriedigend, im Bereich Damenoberbekleidung waren es sogar 100 Prozent. Die stärksten Impulse gingen erneut vom Auslandsgeschäft aus. 61 Prozent der Unternehmen wiesen einen höheren Exportanteil als im ersten Halbjahr 2006 aus. Gegen Ende des Jahres verschlechterte sich die Umsatzentwicklung in der Modeindustrie durch einen enttäuschenden Monat November und ein weit hinter den Erwartungen zurückgebliebenes Weihnachtsgeschäft. Dennoch befindet sich die deutsche Bekleidungsindustrie nach einem zufrieden stellenden Jahr 2006 aktuell auf einem Wachstumspfad und geht für das Gesamtjahr 2007 von einem leichten Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr aus. In seiner repräsentativen Umfrage vom Juni 2007 hatte der GermanFashion Modeverband e.V. ein zu erwartendes Umsatzwachstum von 10,3 Prozent für die Damenoberbekleidung, 5,3 Prozent

für die Herrenbekleidung und von 8,6 Prozent für die gesamte Modeindustrie ermittelt. Diese Prognosen dürften nach dem enttäuschenden Jahresausklang deutlich über den realisierten Steigerungen liegen. Die Zuversicht in der Branche wächst dennoch. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartung für die Zukunft werden überwiegend positiv beurteilt.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2006/2007 erzielte die GERRY WEBER-Gruppe einen Gesamtumsatz in Höhe von 507,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 14,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 442,8 Mio. Euro. Die hohe Wachstumsdynamik der letzten Jahre setzte sich damit ungebrochen fort. Das deutliche Umsatzplus ist vor allem auf den Zuwachs bei der Kernmarke GERRY WEBER und die sehr gute Entwicklung des Retail-Bereichs zurückzuführen.

Die Markenumsätze lagen mit einer Steigerung von 59,2 Mio. Euro um 13,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. GERRY WEBER legte im Vorjahresvergleich um 20,2 Prozent zu. Der Anteil am Konzernerlös stieg von 66,6 Prozent auf 69,9 Prozent und untermauerte damit nachhaltig die herausragende Bedeutung der Marke für das Unternehmen. 54,2 Prozent des Umsatzes der Kernmarke wurden im Inland erwirtschaftet nach 55,8 Prozent im Vorjahr. Der Auslandsanteil erhöhte sich entsprechend von 44,2 Prozent auf 45,8 Prozent. Vor allem in den Niederlanden, England/Irland und Skandinavien erfreut sich GERRY WEBER größter Beliebtheit, gefolgt von Österreich und der Schweiz.

Die Sublabels zeigten weiterhin eine äußerst erfreuliche Entwicklung und trugen maßgeblich zu der Umsatzsteigerung der Kernmarke bei. Die einzelteilige Linie GERRY WEBER EDITION erzielte eine Erlössteigerung um 25,0 Prozent und erwirtschaftet mittlerweile etwa 26,0 Prozent des Umsatzes der Kernmarke.

Die zweite Konzernmarke TAIFUN-Collection verzeichnete mit einem Minus von 1,0 Prozent leicht rückläufige Erlöse. Ihr Anteil am Gesamtumsatz lag bei 21,9 Prozent. Der Exportanteil stieg um 2,3 Prozentpunkte auf 45,4 Prozent und spiegelt die starke Stellung der Marke im Ausland wider. Wichtigste Auslandsmärkte sind die Niederlande, Belgien, Skandinavien, die Schweiz und Österreich. Der Anteil der Inlandsumsätze ging auf 54,6 Prozent zurück.



Wolfgang Wandel
Geschäftsführer TAIFUN und SAMOON

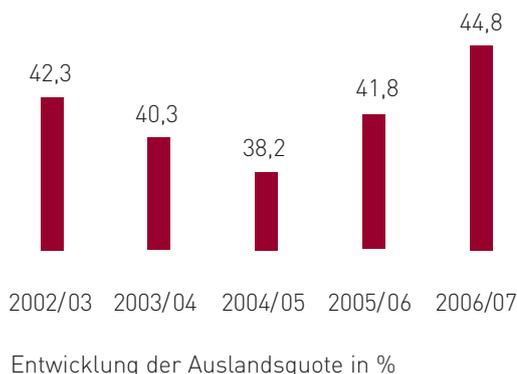
SAMOON-Collection, die Marke für Anschlussgrößen, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung von 1,5 Prozent und generierte 6,4 Prozent der Gesamterlöse. 59,6 Prozent des Umsatzes von SAMOON-Collection wurden im Inland erwirtschaftet, 40,4 Prozent entfielen auf den Export. Die wichtigsten Auslandsmärkte von SAMOON-Collection sind die Niederlande und Belgien.

Das Retail-Geschäft, in dem die Umsätze der in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER in Deutschland und die Erlöse der Vertriebsgesellschaften in England, Spanien und Österreich zusammengefasst werden, verbesserte sich um 49,3 Prozent von 59,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 89,3 Mio. Euro.

Das am schnellsten wachsende Segment der GERRY WEBER-Gruppe konnte sowohl durch die Neueröffnung von 16 eigenen HOUSES OF GERRY WEBER im Geschäftsjahr 2006/2007 als auch durch das Wachstum auf bereits vorhandenen Flächen zulegen. Die Umsätze der 111 HOUSES OF GERRY WEBER, die durch Franchisepartner im In- und Ausland betrieben werden, fließen nicht in das Retail-Geschäft ein.

Die Lizenzerteile der Kernmarke GERRY WEBER steigerten sich von 0,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,2 Mio. Euro. Hier machen sich vor allem die Umsätze aus der Herrenkollektion GERRY WEBER Men bemerkbar, die im Herbst 2006 eingeführt wurde. GERRY WEBER Men wird aktuell von etwa 240 in- und ausländischen Einzelhändlern angeboten.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 konnte die GERRY WEBER-Gruppe im In- und Ausland gleichermaßen zulegen. Die Exportquote stieg von 41,8 Prozent auf 44,8 Prozent, was vor allem auf das überdurchschnittliche Wachstum der internationalen Retail-Aktivitäten zurückzuführen ist. Auch die Wholesale-Umsätze im Ausland nahmen zu. Die wichtigsten Exportmärkte waren die Niederlande, Skandinavien, England/Irland, Österreich, Belgien und die Schweiz.



Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge entwickelten sich im Geschäftsjahr 2006/2007 durchweg sehr erfreulich und lagen bei allen drei Marken über den entsprechenden Vorjahreswerten. Die Vororderzahlen für die Frühjahr/Sommer-Kollektion 2008 liegen mit einem Plus von 14,7 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahres und deuten auf einen weiteren Umsatzanstieg im laufenden Geschäftsjahr hin.

Ertragslage

Die Ausnahmestellung der GERRY WEBER-Gruppe am Markt versetzte das Unternehmen in die Lage, seine Rendite erneut erheblich zu verbessern. Die signifikante Umsatzerhöhung im Geschäftsjahr 2006/2007 ging einher mit einer deutlich überproportionalen Ertragssteigerung. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich von 41,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 51,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum, was einer Verbesserung um 26,1 Prozent entspricht. Die EBIT-Marge stieg um knapp einen Prozentpunkt von 9,3 Prozent im Vorjahr auf 10,2 Prozent und erreichte zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte einen zweistelligen Wert. Auch die anderen Ertragskennzahlen verbesserten sich deutlich. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um 26,0 Prozent von 49,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 62,1 Mio. Euro zu. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) lag mit 46,6 Mio. Euro um 27,7 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (36,5 Mio. Euro). Die jeweiligen Margen erhöhten sich entsprechend. Der Jahresüberschuss belief sich auf 27,0 Mio. Euro und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 21,1 Mio. Euro um 28,0 Prozent. Das DVFA-Ergebnis je Aktie kletterte um 0,26 Euro auf 1,18 Euro. Die Eigenkapitalrendite bezogen auf das Betriebsergebnis stieg von 31,8 Prozent auf 35,7 Prozent. Der Return on Investment legte von 17,1 Prozent auf 19,0 Prozent zu.

Die deutliche Renditesteigerung ist vor allem auf die optimierten Betriebsabläufe und die kosteneffizienten Beschaffungsstrukturen zurückzuführen. Wegen der vorteilhaften Beschaffungsstrukturen, der klaren Kalkulation der Kollektionen und des schwachen US-Dollar nahm der Materialaufwand weniger stark zu als der Umsatz, wodurch sich die Deckungsbeiträge verbesserten. Die Materialaufwandsquote sank von 55,6 Prozent im Vorjahr auf 55,1 Prozent. Die Personalkostenquote lag bei 13,28 Prozent nach 13,25 Prozent im Vorjahr.

Die Erhöhung der Mehrwertsteuer im Januar 2007 beeinflusste die Ertragsentwicklung der GERRY WEBER-Gruppe nicht negativ. Durch die internen Effizienzsteigerungen und den verbesserten Wareneinsatz konnten die Einkaufspreise für den Einzelhandel so gestaltet werden, dass sich die Kalkulationsspanne für den Handel entsprechend erhöhte. Die Kompensation der Mehrwertsteuererhöhung für den Handel führte zu stabilen Preisen für den Endverbraucher und hatte somit keine negativen Auswirkungen auf die abverkauften Stückzahlen.

2006/2007 2005/2006

Konzernleistungen

Umsatzerlöse	507,1	442,8
Bestandsveränderungen	0,5	7,9
Übrige Erträge und Zinsen	16,4	9,1
	524,0	459,8

Abzüglich Vorleistungen

Materialaufwand	279,9	254,3
Abschreibungen	10,4	8,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	114,0	97,1

Wertschöpfung

119,7 100,0

davon:

Mitarbeiter	67,3	58,7
Öffentliche Hand	19,8	15,6
Kreditgeber	5,7	4,7
Aktionäre	9,2	9,2
Unternehmen (Thesaurierung)	17,7	11,8

Wertschöpfungsrechnung in Mio. Euro

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 239,5 Mio. Euro am 31. Oktober 2006 auf 272,4 Mio. Euro am 31. Oktober 2007. Maßgeblich hierfür waren auf der Aktivseite vor allem die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 27,0 Prozent stiegen, und die liquiden Mittel, die um 256 Prozent zunahmen. Wegen des weiteren Ausbaus der eigenen Retail-Aktivitäten erhöhten sich auch die Sachanlagen, und zwar um 7,2 Prozent. Durch die optimierten Beschaffungs- und Logistikprozesse blieben die Vorräte trotz des deutlichen Unternehmenswachstums etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Auf der Passivseite nahmen die langfristigen Finanzschulden um 25,1 Prozent zu. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

erhöhten sich um 20,1 Prozent. Des Weiteren stiegen die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen und die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um 136,0 Prozent beziehungsweise 74,4 Prozent.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wies die GERRY WEBER-Gruppe weiterhin ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital auf, was die Bonität und finanzielle Stabilität des Unternehmens verdeutlicht. Zum Bilanzstichtag am 31. Oktober 2007 belief sich das Eigenkapital auf 145,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich geringfügig von 53,9 Prozent im Vorjahr auf 53,3 Prozent. Die Fremdkapitalquote nahm dementsprechend gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 46,7 Prozent zu.

Die Liquiditätsausstattung blieb ausgezeichnet. Am Bilanzstichtag beliefen sich die liquiden Mittel auf 17,8 Mio. Euro. Das konzernweite Cash-Management leistete somit erneut seinen Beitrag zu der erfreulichen Entwicklung der GERRY WEBER-Gruppe. Die finanzielle Stabilität der GERRY WEBER-Gruppe zeigt sich auch in der Verbesserung des Brutto-Cashflows, der aufgrund der guten Ertragssituation von 44,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 57,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum stieg.

Das Verhältnis von kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten blieb ausgewogen.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2006/2007 auf 19,1 Mio. Euro und lagen damit um 6,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Grund für das hohe Investitionsvolumen des Vorjahres war die Übernahme von neun HOUSES OF GERRY WEBER, die vorher durch einen Franchise-Partner betrieben wurden. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Berichtszeitraum das Shop- und Store-Sponsoring. Hier wurde vor allem in neue HOUSES OF GERRY WEBER und das Shopsystem investiert. Weitere Investitionsprojekte waren der Ausbau der HALLE 29 und neue IT-Techniken, in die insgesamt 8,4 Mio. Euro eingebracht wurden. Die Finanzierung erfolgte größtenteils aus den eigenen liquiden Mitteln und konnte jederzeit durch den operativen Cashflow abgedeckt werden.

Mitarbeiter

Das hohe Wachstumstempo des Unternehmens schlug sich auch in der Entwicklung der Mitarbeiterzahl nieder. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden konzernweit 137 neue Stellen geschaffen, davon 61 in Deutschland. Zum Bilanzstichtag stieg die Anzahl der Mitarbeiter von 1.881 im Vorjahr auf 2.018. Mehr als die Hälfte der neu entstandenen Stellen entfiel auf das Retail-Geschäft und damit auf die 16 neu

eröffneten, in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER. In Deutschland waren am 31. Oktober 2007 1.256 Mitarbeiter beschäftigt, denen 762 Mitarbeiter im Ausland gegenüber standen. Außerhalb Deutschlands wurden vor allem in der Vertriebsgesellschaft in Österreich und in den Beschaffungsbüros in Fernost neue Arbeitsplätze geschaffen. Am Produktionsstandort Rumänien wurden dagegen Stellen abgebaut.

Gegenüber dem Vorjahr weitete die GERRY WEBER-Gruppe ihr Angebot an Ausbildungsplätzen erneut aus. 56 Auszubildende werden für die verschiedensten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Berufe qualifiziert. Das Unternehmen bleibt damit einer der großen Ausbildungsbetriebe in Ostwestfalen.

Die GERRY WEBER-Gruppe ist sich der zentralen Bedeutung ihrer Mitarbeiter für die Unternehmensentwicklung bewusst und wird auch zukünftig nachhaltig in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten investieren.

Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe grenzt ihre Aktivitäten im Rahmen der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern ab, die sich aus den internen Organisations- und Berichtsstrukturen ergeben. Das Unternehmen unterscheidet nach den Geschäftsfeldern Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 erzielte das Segment Produktion und Wholesale Umsätze mit externen Dritten in Höhe von 408,9 Mio. Euro. Dies bedeutete eine Steigerung um 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieser Geschäftsbereich steht nach wie vor für den überwiegenden Teil der Außenumsätze, auch wenn sich der Anteil an den Gesamterlösen wegen des stark wachsenden Retail-Geschäfts um 5,8 Prozentpunkte auf 80,6 Prozent verringerte. Das Vorsteuerergebnis EBT verbesserte sich um 14,0

Prozent auf 37,3 Mio. Euro. Hauptgründe waren die beschriebenen Effizienzsteigerungen und damit der Anstieg der Rohertragsmarge. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter stieg von 971 auf 1.007. Mit 4,8 Mio. Euro lag das Investitionsvolumen um 217,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Es wurde vorrangig in Shop-Sponsoring investiert.

Der Retail-Bereich, der die Umsätze der 66 in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER in Deutschland und die Erlöse der ausländischen Vertriebsgesellschaften zusammenfasst, steigerte seine Umsätze um 49,3 Prozent auf 89,3 Mio. Euro. Das am schnellsten wachsende Segment der GERRY WEBER-Gruppe konnte sowohl durch die Neueröffnung von 16 eigenen HOUSES OF GERRY WEBER im Geschäftsjahr 2006/2007 als auch durch das Wachstum auf bereits vorhandenen Flächen zulegen. Der Anteil des Retail-Geschäfts an den Gesamterlösen erhöhte sich um 4,1 Prozentpunkte auf 17,6 Prozent. Das EBT verbesserte sich deutlich von -3,7 Mio. Euro auf +2,8 Mio. Euro, war aber noch durch die Anlaufkosten der im Geschäftsjahr 2006/2007 eröffneten 16 neuen HOUSES OF GERRY WEBER belastet. Die Mitarbeiterzahl stieg um 117 auf 592. Das Investitionsvolumen lag mit 5,2 Mio. Euro um 56,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das hohe Investitionsvolumen des Vorjahres war auf die Übernahme von neun HOUSES OF GERRY WEBER zurückzuführen, die vorher durch einen Franchise-Partner betrieben wurden. Die innerkonzernalen Verrechnungspreise zwischen dem liefernden Wholesale-Bereich und dem Retail-Bereich wurden wegen der zunehmenden Bedeutung des letztgenannten Segments überprüft und angepasst.

Risikobericht

Die GERRY WEBER-Gruppe hat ein Risikomanagement-System implementiert, das alle Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme beinhaltet. Diese Systeme ermöglichen das frühzeitige Erkennen und Nutzen von Chancen sowie das kurzfristige Antizipieren von Risiken, die sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnten. Das interne

Risikomanagement-System umfasst zur langfristigen Unternehmenssicherung und zum Aufbau neuer Erfolgspotenziale im Wesentlichen die Bereiche Markt-, Finanz-, Leistungs- und Investitionsrisiken sowie Risiken der Informationstechnologie, Risiken durch nicht versicherte Schadensfälle und Risiken durch Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Zentrales Element des Risikomanagement-Systems ist ein Risikohandbuch, das der Unternehmensleitung zur Risikofrüherkennung dient und die Identifikation, Erfassung und Analyse der Risiken erleichtert. Im Handbuch sind die Leitlinien zur Einstufung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit definiert und geeignete Gegenmaßnahmen beschrieben. Das Handbuch dient auch als Grundlage des Risikoberichts, der zu jeder Aufsichtsratssitzung aktualisiert wird und den Risikostatus aller wichtigen Unternehmensbereiche offenlegt.

Das Risikomanagement-System unterliegt einer regelmäßigen internen Prüfung. Die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und die Kriterien des IDW Prüfungsstandards 340 für die Risikoidentifikation sind vollständig erfüllt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde das Risikomanagement-System durch den Wirtschaftsprüfer überprüft und seine Angemessenheit und Funktionsfähigkeit bestätigt.

Das Risikomanagement-System versetzt die GERRY WEBER-Gruppe in die Lage, Risiken frühzeitig zu erkennen und zeitnah und angemessen darauf zu reagieren. Risiken, die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend sind oder die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können, sind aktuell für Gegenwart und Zukunft nicht zu erkennen. Die GERRY WEBER-Gruppe stuft ein Risiko ab einer Schadenshöhe, die den Jahresüberschuss übersteigt, als bestandsgefährdend ein. Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, in der Abschätzung von Abschreibungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und vor Absicherung der Wechselkurse.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 gab es hinsichtlich des Risikomanagement-Systems und dessen einzelner Kategorien keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Marktrisiken

Die GERRY WEBER-Gruppe unterliegt den Trends und Schwankungen des Modemarkts. Mit jeder neuen Saison tritt daher das Risiko auf, dass Teile der vorgestellten Kollektionen nur unzureichend vom Markt angenommen werden. Die GERRY WEBER-Gruppe trägt diesem Risiko durch einen ganzen Katalog an Maßnahmen Rechnung. Trends werden durch ständige Marktbeobachtung und die Teilnahme an internationalen Modemessen identifiziert und als Grundlage der Kollektionserstellung herangezogen. Das Unternehmen versteht sich außerdem selbst als Trendsetter der Branche und nimmt aktiv auf die Entwicklung des Marktes Einfluss. Durch die eigenen Retail-Aktivitäten hat sich die GERRY WEBER-Gruppe zudem einen zweiten Absatzkanal geschaffen, der sie unabhängiger vom Wholesale-Geschäft macht. Durch die damit verbundenen Erfahrungen am Point of Sale können die Kollektionen außerdem noch gezielter auf die Kundennachfrage zugeschnitten werden.

Neben der Risikominimierung konzentriert sich die GERRY WEBER-Gruppe darauf, auch Chancen konsequent zu nutzen. Strukturelle Kollektionsentwicklungsprozesse, permanente Marktbeobachtung und die Auswertung der Datenbestände aus dem eigenen Retail-Geschäft gewährleisten dies. Die Auftragseingänge während der Vororderphase sind ein zusätzlicher und wichtiger Indikator für den Kollektionserfolg. Die Analyse der Vorordereingänge erfolgt im Hinblick auf die Orderzahlen je Einzelkunde im Zeitvergleich. Die Entwicklung der Auftragseingänge nach Marken und Ländern ist zudem ein wichtiger Bestandteil des vierteljährlichen Risikoberichts für den Aufsichtsrat.

Die Marke GERRY WEBER genießt in ihrem Markt- und Preissegment einen großen Bekanntheitsgrad

und ein hohes Ansehen bei den Einzelhändlern. Die GERRY WEBER-Gruppe hat zudem einen sehr guten Ruf in der Branche als Franchise-Geber. Das Unternehmen ist dadurch in der Lage, jedes Jahr neue Kunden zu gewinnen beziehungsweise sich von nicht zufrieden stellenden Key Accounts zu trennen, was das Risiko von Umsatzeinbußen verringert. Die hohe Fluktuation im Einzelhandel ermöglicht es der GERRY WEBER-Gruppe, Immobilien an attraktiven Standorten zu günstigen Konditionen anzumieten. Dies nutzte das Unternehmen in den letzten Jahren für eine schnelle und kostengünstige Expansion der eigenen HOUSES OF GERRY WEBER, die die Umsatzbasis weiter vergrößerte.

Durch den Aufbau ihres vertikalen Geschäfts hat sich die GERRY WEBER-Gruppe eine Marktposition geschaffen, die von neuen Wettbewerbern kaum gefährdet werden dürfte. Die starke Marke ist die beste Absicherung gegen preisaggressive Konkurrenz und erlaubt es zudem, dass sich das Unternehmen dem Preis- und Margendruck des Handels entziehen kann.

Die GERRY WEBER-Gruppe hat sich eine breite Kundenbasis aus etwa 5.500 nationalen und internationalen Einzelhändlern aufgebaut, um nicht von einzelnen Großkunden abhängig zu sein. So dürfte der Ausfall einzelner, auch größerer Kunden die Unternehmensentwicklung nicht nachhaltig belasten. Der Anteil des Wholesale-Geschäfts an den Konzernumsätzen ist rückläufig, was die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden weiter verringert. Mit dem größten Einzelkunden erzielte die GERRY WEBER-Gruppe im Geschäftsjahr 2006/2007 einen Umsatz von unter fünf Prozent. Die vier wichtigsten Kunden leisten zusammen einen Umsatzanteil von unter fünfzehn Prozent. Durch spezielles Key Accounting und gezielte Kommunikation wird die Kundenzufriedenheit permanent abgefragt, damit das Unternehmen im Ernstfall schnell reagieren kann.

In der Vergangenheit hat die GERRY WEBER-Gruppe oft die Vorreiterrolle in ihrer Branche bei der Einführung neuer Beschaffungs-, Logistik- und Vertriebsstrukturen übernommen. Das Unternehmen arbeitet permanent an der weiteren Optimierung aller operativen Bereiche, um seine Wettbewerbsvorteile nachhaltig auszubauen und die Attraktivität seiner Produkte auch zukünftig sicherzustellen. Das nachgewiesene hohe Niveau der Liefertreue und -pünktlichkeit, der Passformen, der Produktqualität, der modischen Kompetenz und der Lagerumschlagsgeschwindigkeit soll weiter gesteigert werden.

Um allgemeinen Marktrisiken zu begegnen, wird ab dem Geschäftsjahr 2007/2008 die Anzahl der Kollektionen erhöht. Die Supply Chain von der Kollektionserstellung bis zur Auslieferung an den Kunden wird erheblich beschleunigt. Als Reaktion auf die steigenden Löhne in den Beschaffungsmärkten wird die GERRY WEBER-Gruppe ihre Produktion zudem in günstigere Regionen verlagern, beispielsweise vom Süden Chinas in den Norden oder das Landesinnere. Das permanente Sourcing neuer Beschaffungsmärkte, die fortdauernde Optimierung der internen Prozesse und das effiziente Outsourcing von Dienstleistungen werden die Wettbewerbsfähigkeit der GERRY WEBER-Gruppe stetig verbessern. Die Innovationskraft des Unternehmens wird auch zukünftig die Basis sein, um Marktrisiken zu vermeiden und von Marktchancen zu profitieren.

Finanzrisiken

Die schwierige wirtschaftliche Lage des Einzelhandels prägt nach wie vor das Marktumfeld der GERRY WEBER-Gruppe. Das größte Finanzrisiko geht daher weiterhin von Forderungsausfällen infolge von Geschäftsaufgaben und Insolvenzen aus. Um hier frühzeitig entgegen zu wirken und das Risiko zu minimieren, führt die GERRY WEBER-Gruppe Bonitätsprüfungen durch, unterhält Kreditversicherungen und dokumentiert die Zahlungshistorie. Außerdem wurden das Mahnverfahren gestrafft und verkürzte

Zahlungsvereinbarungen mit Neukunden getroffen. Die Vergabe und Einhaltung von Kundenkreditlimits, die Überwachung der Altersstruktur der Forderungen und das Managen zweifelhafter Forderungen tragen zusätzlich zur Risikovermeidung beziehungsweise -minimierung bei.

Da sich die GERRY WEBER-Gruppe größtenteils über Eigenkapital finanziert, wirken sich Zinsänderungen nur geringfügig auf das Unternehmen aus. Die Kreditlinien des Konzerns übersteigen den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahrs deutlich, um jedes Liquiditätsrisiko auszuschließen. Saisonale Zahlungsschwankungen, die unterjährig auftreten und im Charakter des Modegeschäfts begründet sind, können durch die besagten Kreditlinien und den hohen Cashflow ausgeglichen werden, so dass das aus ihnen resultierende Risiko gering ist.

Als international operierendes Unternehmen ist die GERRY WEBER-Gruppe in unterschiedlichen Währungsräumen tätig und unterliegt damit Wechselkursrisiken. Zur Währungsabsicherung wurden im Geschäftsjahr 2006/2007 wieder Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um die Devisenschwankungen bei den Importen aus Fernost und den Exporten nach Großbritannien, die nicht in Euro fakturiert werden, abzusichern. Durch Termingeschäfte, die bereits bei Vertragsabschluss in der Fremdwährung getätigt werden, werden diese Währungsrisiken minimiert.

Zinsrisiken, Währungsrisiken und andere finanzwirtschaftliche Risiken sind, soweit sie nach IFRS im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt werden müssen, auf der Seite 79 im Konzernanhang dargestellt.

Die GERRY WEBER-Gruppe verwendet im Wesentlichen Bankdarlehen und kurzfristige Bankverbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen als Finanzinstrumente. Das Unternehmen geht außerdem derivative Geschäfte wie Devisen-

termin- und Devisenoptionsgeschäfte ein, um Zins- und Währungsrisiken zu managen, die sich aus der Geschäftstätigkeit der GERRY WEBER-Gruppe und ihren Finanzierungsquellen ergeben. Es war und ist Politik des Konzerns, keinen Handel mit Finanzinstrumenten zu betreiben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Unternehmens bestehen aus zinsbedingten Cash-flow-Risiken sowie Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung überwacht die Risiken im Rahmen des konzernweiten Risikofrüherkennungssystems.

Leistungsrisiken

Die termingerechte und zuverlässige Warenversorgung der Kunden ist Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der GERRY WEBER-Gruppe. Aus der Optimierung und Beschleunigung der Lieferprozesse können sich zusätzliche Chancen für das Unternehmen ergeben. Durch geeignete Maßnahmen trifft die GERRY WEBER-Gruppe Vorsorge, dass Kundenendtermine eingehalten werden können. Der gesamte Beschaffungsprozess über die passive Lohnveredelung beziehungsweise den Vollkauf unterliegt Terminvorgaben, für deren Einhaltung eine permanente Überwachung der Produktionsprozesse, der Kommissionierung, der Qualitätsprüfungen und des Transports zwingend erforderlich ist.

Um die Retourenquote möglichst klein zu halten, ist eine hohe Produktqualität unabdingbar. Der Einsatz eigener Mitarbeiter vor Ort und die Kooperation mit einem spezialisierten Logistikpartner minimieren die potenziellen Risiken. Kernelement dieses Überwachungs- und Steuerungsprozesses sind wöchentliche Terminbesprechungen aller am Beschaffungsprozess Beteiligten. Für jeden Kundenendtermin werden in diesen Sitzungen Protokolle zur jeweiligen Terminalsituation erstellt. Weitere wichtige Maßnahmen zur Risikominimierung sind der Ausbau der Qualitätssicherungs-Datenbank, die Weiterentwicklung der Verarbeitungsvorschriften, die Dokumentation der

Fertigwarenabnahme, definierte Durchlaufzeiten und regelmäßige Aktualisierungen der Qualitätssicherungsvereinbarungen mit den Lieferanten.

Investitionsrisiken

Der Ausbau der eigenen Retail-Aktivitäten ist eines der zentralen strategischen Ziele der GERRY WEBER-Gruppe. Mit den HOUSES OF GERRY WEBER übernimmt das Unternehmen die Verantwortung am Point of Sale und stellt die für die Kollektionsentscheidungen wichtige Nähe zur Kundin her. Die Multimarken-Stores präsentieren die GERRY WEBER-Markenwelt unter einem Dach und erhöhen die Strahlkraft der Kernmarke. Das eigene Einzelhandelsgeschäft erweitert zudem die Wertschöpfungskette und führt zu einer potenziell höheren Rohertragsmarge. Den Chancen des Retail-Geschäfts stehen jedoch auch Risiken durch hohe Investitions- und Fixkosten und langfristige Mietverträge gegenüber. Dem Investitionsrisiko wird durch einheitliche Store-Einrichtungen, die in größeren Mengen zu günstigen Konditionen beschafft und bei einer Standortaufgabe teilweise weiterverwendet werden können, entgegengewirkt. Ein maßgeschneidertes Berichts- und Monitoringsystem überwacht und analysiert kontinuierlich die Retail-Aktivitäten der GERRY WEBER-Gruppe. Besonderes Augenmerk wird vor jeder Neueröffnung auf eine weit reichende Standortprüfung gelegt, an die sich ein mehrstufiger Genehmigungsprozess anschließt. Die Einbindung von Franchise-Partnern an geeigneten Standorten reduziert das Risiko einer Fehlinvestition zusätzlich.

Risiken der Informationstechnologie

Durch Backup-Systeme und regelmäßige Wartungen wirkt die GERRY WEBER-Gruppe IT-Sicherheits- und Systemausfallrisiken entgegen. Strikte Zugangsberechtigungen, die Protokollierung aller Zugänge zum Serverraum, die eindeutige Vergabe von Administratorenrechten und weitere umfassende Sicherungsmechanismen tragen zur Datensicherung

und dem Schutz vor unberechtigtem Datenzugriff bei. Weiteren Risiken, die sich aus Fragen rund um die Sicherheit der IT-Struktur ergeben, begegnet die GERRY WEBER-Gruppe durch Systemredundanzen und ein kompetentes Help-Desk.

Versicherungen

Versicherungsschutz besteht für die GERRY WEBER-Gruppe vor allem bei Haftungs- und sonstigen Schadensfällen, die durch ausreichend hohe Deckungssummen abgesichert sind. Eine regelmäßige Überprüfung und entsprechende Neubewertung sämtlicher durch Versicherungen abgedeckter Bereiche gewährleistet, dass alle Deckungssummen den aktuellen Erfordernissen entsprechen. Dies gilt vor allem für die Gebäude-, FBU- und Transportversicherungen. GERRY WEBER versichert, wo es angemessen ist, das Worst-Case-Szenario.

Sachanlageschäden gehören zu den wichtigsten Risiken eines Unternehmens, soweit sie nicht durch entsprechende Versicherungen abgedeckt werden. Zu den Risiken, die teilweise nicht abgesichert werden, zählen Wasserschäden beispielsweise durch Hochwasser. Im Schadensfall könnten vor allem die IT, Daten- und Telefonleitungen sowie Fachbereiche, die im Unter- oder Erdgeschoss des betroffenen Standortes angesiedelt sind, geschädigt werden. Hier wird das Risiko durch bauliche und technische Vorsorgemaßnahmen sowie die Verlagerung sensibler Bereiche möglichst gering gehalten. Redundante Systeme sorgen für eine zusätzliche Absicherung.

Der Risikobereich Versicherungen wurde im Geschäftsjahr 2006/2007 einer umfangreichen Analyse unterzogen. Notwendige Änderungen und Ergänzungen wurden berücksichtigt.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter und Führungskräfte der GERRY WEBER-Gruppe sind die Basis des Unternehmenserfolgs und tragen mit ihren Leistungen und Fähigkeiten maßgeblich zum Wachstum des Konzerns bei. Materielle und immaterielle Personalbindungsmaßnahmen gewährleisten eine hohe Mitarbeitermotivation und eine enge Bindung an das Unternehmen. Zudem sorgen umfangreiche Angebote für die ständige Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter. Bereits am Anfang ihrer Karriere werden Auszubildende und Trainees durch spezielle Nachwuchsprogramme auf mögliche Führungsaufgaben vorbereitet.

Umweltschutz

Für die GERRY WEBER-Gruppe ist ein umweltverträglicher Umgang mit natürlichen Ressourcen selbstverständlich. Durch einen sparsamen Energieverbrauch und eine optimale Reststoff- und Abfallverwertung an den eigenen Standorten leistet das Unternehmen einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und der Natur. Zudem sorgen entsprechende Vereinbarungen mit Zulieferern auch in ausländischen Produktionsbetrieben für ein ökologisches Grunddenken.

Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

„Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt worden ist.“

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder sieht neben der fixen Vergütung eine variable Vergütungskomponente vor, die sich nach dem Vorsteuerergebnis der einzelnen Konzerngesellschaften bemisst. Weitere Einzelheiten auch zum individuellen Ausweis der Vorstandsvergütung sind dem Konzernanhang auf Seite 83 zu entnehmen. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird innerhalb des Corporate Governance-Berichts näher erläutert. Den Aufsichtsräten steht neben einer fixen Vergütung eine variable Vergütungskomponente zu, die sich jeweils an der Ausschüttung anstehenden Dividende orientiert.

Offenlegung von Übernahmehemmnissen

Im Folgenden sind die nach §315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt:

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der GERRY WEBER International AG beläuft sich nach Einziehung der eigenen Aktien auf 22.952.980 Euro und ist in 22.952.980 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt 1 Euro. Gemäß Satzung gewährt jede Aktie die gleichen Rechte und jeweils eine Stimme. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen bestehen derzeit nicht. Ihre Rechte, insbesondere das Stimmrecht, nehmen die Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in der Hauptversammlung wahr.

Außer den bestehenden Beteiligungen der beiden Unternehmensgründer und Vorstände Gerhard Weber (27,02 Prozent) und Udo Hardieck (18,32 Prozent) werden keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen an der GERRY WEBER International AG gehalten, die 10 Prozent überschreiten. Sonderrechte wie beispielsweise Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat wurden nicht gewährt. Stimmrechtskontrollen gegenüber Mitarbeitern werden nicht ausgeübt.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht laut Satzung aus mindestens zwei Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals oder eines Aufsichtsratsbeschlusses. Es besteht derzeit keine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien. Das genehmigte Kapital beläuft sich auf 11,7 Mio. Euro.

Zum 01. Oktober 2008 wurde ein drittes Mitglied in den Vorstand der GERRY WEBER International AG berufen. Unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) besteht eine Vereinbarung innerhalb des Vertrags dieses neuen Vorstands, dass eine Entschädigung nur bis zu einer bestimmten Höhe zu zahlen ist („Abfindungs-Cap“). Darüber hinaus bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen.

Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Zusammengefasst zeigt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, dass sich die GERRY WEBER-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts in einer guten wirtschaftlichen Verfassung befindet.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich in der GERRY WEBER-Gruppe keine nennenswerten operativen oder strukturellen Veränderungen und Geschäftsvorfälle ereignet, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten, über die hier zu berichten wäre und die die Aussagen im Konzernjahresabschluss 2006/2007 verändern würden.

Prognosebericht

Chancen-Management

Durch die Weiterentwicklung zum vertikal aufgestellten Systemanbieter sieht die GERRY WEBER-Gruppe gute Chancen, ihr Wachstum in den nächsten Jahren konsequent fortzusetzen. Neben weiteren Umsatzsteigerungen bedeutet dies vor allem, die Rendite nachhaltig zu erhöhen und die sehr gute Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

Aus dem gesellschaftlichen Umfeld, dem eigenen Markt und Entwicklungen im Wettbewerb ergeben sich für das Unternehmen Chancen, die bisher noch nicht oder nicht in vollem Umfang genutzt wurden. Die GERRY WEBER-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, diese Chancen zu erkennen, zu analysieren und die daraus resultierenden Umsatz- und Ertragspotenziale auszuschöpfen bei gleichzeitiger Minimierung des damit verbundenen Risikos.

Chancen-Felder, die die GERRY WEBER-Gruppe zielgerichtet bearbeitet, sind:

- Die Erschließung und Entwicklung weiterer Standorte in erstklassigen Lagen für zahlreiche neu zu eröffnende HOUSES OF GERRY WEBER
- Die Besetzung freiwerdender Shop-in-Shop-Flächen und Verkaufsflächen durch das Ausscheiden von Wettbewerbern
- Internationalisierung
- Verlagerung der Produktion in kostengünstigere Länder in Fernost und in Osteuropa

Ausblick 2007/2008

Die GERRY WEBER-Gruppe will im laufenden Geschäftsjahr ihr hohes Wachstumstempo fortsetzen. Mit einem Zielumsatz von 575 Mio. Euro strebt das Unternehmen erneut eine zweistellige Steigerung seiner Gesamterlöse an. Die Zunahme der Auftrags-eingänge für die dritte Kollektion zur Frühjahr-/Sommer-Saison 2008 um 14 Prozent zeigt, dass die GERRY WEBER-Gruppe gut aufgestellt ist, um dieses

Ziel zu erreichen. Auch bei der Rendite will das Unternehmen weiter zulegen und seine EBIT-Marge auf 11,0 Prozent steigern. Durch die Unternehmenssteuerreform wird außerdem der Nettogewinn überproportional zunehmen.

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 rechnet die GERRY WEBER-Gruppe wieder mit einer Umsatz- und Ertragssteigerung im zweistelligen Bereich. In den kommenden fünf Jahren sollen sich die Umsätze dann auf 1 Mrd. Euro verdoppeln. Die EBIT-Marge soll gleichzeitig auf 15 Prozent steigen.

Das Umsatzwachstum soll in erster Linie durch die Eröffnung weiterer HOUSES OF GERRY WEBER getragen werden. Wichtigstes strategisches Ziel bleibt daher die Forcierung des eigenen Retail-Geschäfts. Die GERRY WEBER-Gruppe will in den nächsten Jahren den Wandel vom Wholesaler zum Retailer vollziehen, um die Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens den vertikalen Wettbewerbern gegenüber weiter zu erhöhen. Die Eröffnung von rund 70 HOUSES OF GERRY WEBER in jedem der nächsten vier bis fünf Jahre soll dies gewährleisten. Der Anteil der Retail-Umsätze, also der Erlöse der in Eigenregie betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER, soll entsprechend weiter überproportional wachsen. Mittelfristig will die GERRY WEBER-Gruppe etwa 40 Prozent ihrer Produkte in eigenen oder von Franchise-Partnern betriebenen HOUSES OF GERRY WEBER vertreiben.

Gleichzeitig wird der Ausbau der Monomarken-Stores für TAIFUN-Collection, SAMOON-Collection und GERRY WEBER EDITION vorangetrieben. Durch die Ausweitung der Shop-in-Shop-Flächen soll außerdem die Zusammenarbeit mit dem Handel intensiviert und damit auch der Wholesale-Umsatz weiter gesteigert werden. Im laufenden Geschäftsjahr sind 250 zusätzliche Shop-in-Shops geplant, davon 50 im Ausland. Die Einzelhändler suchen vermehrt nach starken Partnern, die ihnen einen Teil der Verantwortung auf der Fläche abnehmen. Die GERRY WEBER-Gruppe nutzt diesen Trend, um ihre Marktposition gegenüber dem Handel weiter zu festigen.

Ein weiteres zentrales Thema ist die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns. Die Auslandsaktivitäten sollen ausgebaut und somit die Exportquote weiter erhöht werden. Die Niederlande, Belgien, Skandinavien, Großbritannien, Irland, Österreich und die Schweiz bleiben weiterhin die wichtigsten Exportmärkte. Die Bedeutung anderer, auch außereuropäischer Länder nimmt jedoch zu. Hierzu gehören vor allem Russland, Griechenland, Polen sowie der Nahe und Ferne Osten.

Konjunkturprognose für die wichtigsten Absatzmärkte der GERRY WEBER-Gruppe 2008 (Veränderung BIP in %; Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2007)

Deutschland	2,2
Frankreich	1,8
Spanien	2,5
Niederlande	2,1
Belgien	2,2
Österreich	2,5
Griechenland	3,3
Irland	4,0
Slowenien	5,0
Großbritannien	2,3
Schweden	3,1
Dänemark	1,8
Polen	5,2
Tschechien	4,9
Ungarn	3,4
Litauen	6,5
Lettland	8,2
Estland	8,0

Um ihre Rendite weiter zu verbessern, wird die GERRY WEBER-Gruppe die Optimierung ihrer Beschaffungs- und Logistikstrukturen gezielt fortsetzen. Die Produktion wird in Osteuropa in günstigere Länder und in China in günstigere Regionen innerhalb des Landes verlagert werden. Mit Einführung eines vollautomatischen Hochregallagers durch einen Dienstleister zum 01. November 2007 rechnet das Unternehmen außerdem mit erheblichen Kosteneinsparungen.

Zusammenfassende Aussage zum Prognosebericht

Für die Geschäftsjahre 2007/2008 und 2008/2009 geht der Vorstand der GERRY WEBER-Gruppe von einer positiven Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns aus, sofern die prognostizierten Rahmenbedingungen eintreten. Politische und wirtschaftliche Unwägbarkeiten, auf die das Unternehmen keinen Einfluss nehmen kann, können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Rahmenbedingungen von den Prognosen abweichen.

Halle/Westfalen, den 21. Januar 2008

Vorstand



Gerhard Weber



Udo Hardieck



GERRY WEBER

Jahresabschluss



GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2006/2007

	Anhang Ziffer	2006/2007 EUR	2005/2006 EUR
Umsatzerlöse	(17)	507.063.323,15	442.858.425,10
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	15.973.846,08	8.896.806,02
Bestandsveränderung	(19)	495.629,10	7.940.628,78
Materialaufwand	(20)	-279.885.527,96	-254.320.582,99
Personalaufwand	(21)	-67.301.275,15	-58.703.965,35
Abschreibungen	(22)	-10.378.706,11	-8.383.568,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	-114.011.495,72	-97.097.525,15
Sonstige Steuern	(24)	-211.797,67	-227.434,95
Operatives Ergebnis		51.743.995,72	40.962.782,82
Finanzergebnis	(25)		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		30.046,02	7.043,25
Zinserträge		436.609,94	333.830,70
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	-4.578,30
Nebenkosten Geldverkehr		-982.493,54	-988.897,81
Zinsaufwendungen		-4.604.571,10	-3.773.854,91
		-5.120.408,68	-4.426.457,07
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		46.623.587,04	36.536.325,75
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(26)		
Steuern des Geschäftsjahres		-15.254.548,69	-14.346.756,14
Latente Steuern		-4.404.543,00	-1.127.022,00
		-19.659.091,69	-15.473.778,14
Jahresüberschuss		26.964.495,35	21.062.547,61
Gewinnvortrag	(27)	25.505.082,78	23.623.727,17
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(28)	-10.000.000,00	-10.000.000,00
Bilanzgewinn		42.469.578,13	34.686.274,78
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(29)	1,18	0,92
Ergebnis je Aktie (verwässert)	(29)	1,18	0,92

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzernbilanz zum 31. Oktober 2007

Aktiva	Anhang Ziffer	31.10.2007 EUR	31.10.2006 EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(a)	13.281.793,55	11.680.534,73
Sachanlagen	(b)	85.153.715,99	79.436.682,01
Finanzanlagen	(c)	1.228.054,01	956.221,08
Andere langfristige Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	143.175,19	656.633,41
Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	6.961.887,30	7.978.250,00
Ertragsteuerforderungen	(4)	4.207.536,53	0,00
Aktive latente Steuern	(5)	1.974.532,00	6.696.143,00
		112.950.694,57	107.404.464,23
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	52.462.496,85	52.098.035,97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	78.723.660,03	61.995.888,29
Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	9.889.326,91	11.845.069,25
Ertragsteuerforderungen	(9)	581.035,09	1.152.598,45
Liquide Mittel	(10)	17.786.533,53	4.995.345,79
		159.443.052,41	132.086.937,75
		272.393.746,98	239.491.401,98

Passiva

	Anhang Ziffer	31.10.2007 EUR	31.10.2006 EUR
Eigenkapital	(11)		
Gezeichnetes Kapital	(a)	22.952.980,00	22.952.980,00
Kapitalrücklage	(b)	28.047.398,39	28.047.398,39
Gewinnrücklagen	(c)	53.880.426,05	43.880.426,05
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	(d)	-2.786.859,00	-42.517,00
Fremdwährungsdifferenzen	(e)	515.590,38	-466.952,66
Bilanzgewinn	(f)	42.469.578,13	34.686.274,78
		145.079.113,95	129.057.609,56
Langfristige Schulden			
Personalarückstellungen	(13)	1.440.000,00	1.349.000,00
Sonstige Rückstellungen	(13)	456.360,00	362.760,00
Finanzschulden	(12)	34.199.553,69	27.347.979,00
Passive latente Steuern	(5)	3.369.411,00	4.853.666,00
		39.465.324,69	33.913.405,00
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(13)		
Steuerrückstellungen		3.286.780,67	2.381.947,29
Personalarückstellungen		8.564.055,00	6.882.978,02
Sonstige Rückstellungen		3.466.497,06	1.469.022,56
Verbindlichkeiten			
Finanzschulden	(12)	29.733.171,73	32.470.272,12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	33.738.166,40	28.096.932,51
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	9.003.937,01	5.162.534,45
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	56.700,47	56.700,47
		87.849.308,34	76.520.387,42
		272.393.746,98	239.491.401,98

GERRY WEBER International AG, Halle / Westfalen
 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 für das Geschäftsjahr 2006/2007

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
	EUR	EUR
Stand 01.11.2006	22.952.980,00	28.047.398,39
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG		
Gezahlte Dividenden		
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen		
Erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39		
Jahresüberschuss		
Stand 31.10.2007	22.952.980,00	28.047.398,39

Gewinnrücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung gem. IAS 39	Fremdwährungs- differenzen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
43.880.426,05	-42.517,00	-466.952,66	34.686.274,78	129.057.609,56
10.000.000,00			-10.000.000,00	0,00
			-9.181.192,00	-9.181.192,00
		982.543,04		982.543,04
	-2.744.342,00			-2.744.342,00
			26.964.495,35	26.964.495,35
53.880.426,05	-2.786.859,00	515.590,38	42.469.578,13	145.079.113,95

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Segmentberichterstattung
für das Geschäftsjahr 2006/2007

Segmentinformationen nach Geschäftsbereich

	Produktion und Wholesale von Damen- oberbekleidung 2006/2007 TEUR	Retail von Damenober- bekleidung 2006/2007 TEUR	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente 2006/2007 TEUR	Gesamt 2006/2007 TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten	465.951	89.336	-48.224	507.063
Davon:				
mit externen Dritten	408.878	88.712	9.473	507.063
Intersegmenterlöse	57.073	624	-57.697	0
EBT	37.314	2.808	6.502	46.624
Abschreibungen	-3.223	-2.695	-4.461	-10.379
Zinserträge	383	46	8	437
Zinsaufwendungen	4.026	276	303	4.605
Vermögen	143.128	48.286	80.980	272.394
Schulden	132.693	49.174	-54.552	127.315
Investitionen in das langfristige Vermögen	4.819	5.200	8.522	18.541
Anzahl der Mitarbeiter	1.007	592	426	2.025

	Produktion und Wholesale von Damen- oberbekleidung 2005/2006 TEUR	Retail von Damenober- bekleidung 2005/2006 TEUR	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente 2005/2006 TEUR	Gesamt 2005/2006 TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten	423.228	59.824	-40.194	442.858
Davon:				
mit externen Dritten	382.426	56.876	3.556	442.858
Intersegmenterlöse	40.802	2.948	-43.750	0
EBT	32.706	-3.710	7.540	36.536
Abschreibungen	-1.005	-3.144	-4.235	-8.384
Zinserträge	274	56	4	334
Zinsaufwendungen	2.161	72	-1.541	-3.773
Vermögen	128.201	51.696	59.594	239.491
Schulden	114.852	56.635	-61.053	110.434
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.518	12.078	6.869	20.465
Anzahl der Mitarbeiter	971	475	422	1.868

Segmentinformationen nach Regionen

	Inland 2006/2007 TEUR	Ausland 2006/2007 TEUR	Gesamt 2006/2007 TEUR
Umsatzerlöse der Segmente	280.051	227.012	507.063
Vermögen	247.560	24.834	272.394
Schulden	101.745	25.570	127.315
Investition in das langfristige Vermögen	16.632	1.909	18.541
Anzahl der Mitarbeiter	1.249	776	2.025

	Inland 2005/2006 TEUR	Ausland 2005/2006 TEUR	Gesamt 2005/2006 TEUR
Umsatzerlöse der Segmente	257.659	185.199	442.858
Vermögen	212.194	27.297	239.491
Schulden	80.949	29.485	110.434
Investition in das langfristige Vermögen	14.911	5.554	20.465
Anzahl der Mitarbeiter	1.152	716	1.868

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006/2007

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Operatives Ergebnis	51.744	40.962
Zuschreibungen	0	-306
Abschreibungen	10.379	8.389
Cashflow	62.123	49.045
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	412	62
Zunahme des Vorratsvermögens	-365	-8.608
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-16.215	-10.180
Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.448	4.224
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	3.863	-1.661
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.640	8.825
Zunahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	436	954
Ertragsteuerzahlungen	-17.985	-12.543
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	41.357	30.118
Beteiligungserträge	30	7
Zinserträge	437	333
Nebenkosten des Geldverkehrs	-982	-990
Zinsaufwendungen	-4.605	-3.774
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	36.237	25.694
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	433	1.249
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-18.541	-25.455
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	277	280
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-549	-103
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-18.380	-24.029
Dividendenzahlungen der AG	-9.181	-9.190
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	-3.278
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	4.115	8.550
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.066	-3.918
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	12.791	-2.253
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	4.995	7.248
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	17.786	4.995

Der Finanzmittelbestand besteht ausschließlich aus kurzfristigen liquiden Mitteln.

GERRY WEBER

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Unternehmensdaten

Die GERRY WEBER International AG mit dem Sitz Neulehenstraße 8, D-33790 Halle/Westf., ist eine beim Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4779 eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien zum geregelten Markt im Marktsegment Prime Standard an den Börsen in Frankfurt und Düsseldorf zugelassen sind.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden im Rahmen der Segmentberichterstattung beschrieben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der GERRY WEBER International AG als Mutterunternehmen wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Alle zum 31. Oktober 2007 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Anwendung neuer IFRS bzw. geänderter IFRS/IAS

Folgende Rechnungslegungsvorschriften bzw. Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr vom 1. November 2006 bis zum 31. Oktober 2007 anzuwenden:

- Änderung von IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer)
- Änderung von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)

- IFRS 6 (Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen)

- Änderung von IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards)

Diese neuen bzw. geänderten Standards hatten, ebenso wie die erstmals verpflichtend anzuwendenden Interpretationen IFRIC 4, IFRIC 5, IFRIC 6, IFRIC 7, IFRIC 8, IFRIC 9 und IFRIC 10 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Inkraftsetzung nach dem Abschlussstichtag liegt und von denen keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse zu erwarten sind.

- IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben)

Regelt die Angabepflichten zu Finanzinstrumenten sowohl von Industrieunternehmen als auch von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen. IFRS 7 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

- IFRS 8 (Segmentberichterstattung)

Umstellung der Segmentberichterstattung vom „risk and reward approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ in Bezug auf die Segmentidentifikation. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

- Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) Erweiterung der Anhangsangaben zum Eigenkapital. Die Änderung ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

- IFRIC 11 (Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2)
Die Interpretation ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

einen betriebsbereiten Zustand versetzt zu werden. Die neue Fassung des IAS 23 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

- IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen)
Die Interpretation ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Eine Anwendung ist erstmals für das jeweilige Jahr der Inkraftsetzung beabsichtigt.

- Änderungen des IAS 23 (Fremdkapitalkosten)
Im März 2007 hat das IASB den überarbeiteten IAS 23 Fremdkapitalkosten veröffentlicht. Der Hauptunterschied zur vorherigen Version des IAS 23 ist die Aufhebung des Wahlrechts der sofortigen Erfassung als Aufwand solcher Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit Vermögenswerten stehen, die einen erheblichen Zeitraum benötigen, um in

Darüber hinaus wurden weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Anwendung für die GERRY WEBER International AG keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die GERRY WEBER International AG als Muttergesellschaft sowie die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften:

- TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen,
- SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien,
- GERRY WEBER Far East Limited, Hongkong, VR China,
- GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris, Frankreich,
- GERRY WEBER Dis Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei,
- GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest, Rumänien,
- GERRY WEBER GmbH, Wien, Österreich,
- GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, Großbritannien,
- GERRY WEBER GmbH Belgien, Raeren, Belgien,
- GERRY WEBER Asia Ltd., Hongkong, VR China.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die Hawe Textil S.R.L., Bukarest, Rumänien. Die Gesellschaft ist inaktiv und besitzt kein nennenswertes Vermögen. Die GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen, ist durch Verschmelzung auf die GERRY WEBER International AG, Halle/Westf., aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den GERRY WEBER International AG-Konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind nicht vorhanden.

Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. November 2004 wurde auf die retrospektive Anwendung von IFRS 3 verzichtet. Die bisherige Kapitalkonsolidierung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften wurde beibehalten. Daher wurden für alle Konsolidierungsvorgänge vor dem 1. November 2004 die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch ermittelten, fortgeschriebenen, ausgewiesenen und vollständig abbeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 264 beibehalten. Daneben wurde die nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 4.120 beibehalten. Die Darstellung der Rücklagen und des Gewinnvortrags wurde hierbei auf die zum 1. Januar 2004 bestehenden Eigenkapitalverhältnisse des Mutterunternehmens angepasst.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR).

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der GERRY WEBER International AG und der Tochtergesellschaften werden mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind, und werden zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aktiva und Passiva werden hierbei mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen ausgewiesen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen erfasst.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente.

Geschäfts- und Firmenwerte

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) wurden gemäß IAS 36 aktiviert und werden nicht regelmäßig zum

Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, da diese in der Vergangenheit bereits vollständig abgeschrieben oder mit den Rücklagen verrechnet worden sind.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden - für jede Kategorie - mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten wurden wie Forschungskosten gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht vorliegen. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung der Kollektionen.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden Zuschüsse für fremdbetriebene HOUSES OF GERRY WEBER als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, da die den Zahlungen zu Grunde liegenden Verträge ein exklusives Belieferungsrecht begründen und dieser Ausweis branchenüblich ist. Die Abschreibung erfolgt über die Vertragslaufzeit von drei Jahren. Im Vorjahresabschluss wurden diese Vermögenswerte

als kurz- bzw. langfristige sonstige Vermögenswerte ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde angepasst.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird - für jede Kategorie - zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. In geringem Umfang werden bewegliche Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von mehr als zehn Jahren degressiv abgeschrieben, soweit dies dem tatsächlichen Werteverzehr entspricht.

Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Bei den Mietereinbauten wurden auch Demontagekosten mit ihrem Barwert aktiviert. Als Zinssatz wurden 4,0 % p. a. berücksichtigt.

Investitionsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind nicht vereinnahmt worden.

Den im Zugangsjahr pro-rata-temporis ermittelten Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäudekomponenten und Mietereinbauten	10 – 30 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen gemäß IAS 36 waren nicht vorzunehmen.

Fremdkapitalkosten werden sowohl bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen als auch beim Sachanlagevermögen direkt erfolgswirksam erfasst.



Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- veräußerungsfähige finanzielle Vermögenswerte
- Darlehen und Forderungen und
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden und wird zu jedem Stichtag überprüft.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der GERRY WEBER International AG Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremd-

währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nenn- bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Sofern in den unter **C.** gegebenen Erläuterungen zur Bilanz keine gesonderte Angabe des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, entspricht dieser grundsätzlich dem Buchwert. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn deren Veräußerung vertraglich vereinbart wird.

Originäre Finanzinstrumente

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zusätzlich im Konzernanhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei unverzinslichen Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag nicht gehalten.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im GERRY WEBER International AG-Konzern ausschließlich zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden geeignete Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet (Micro-Hedging). Dabei werden die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte erfüllt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften von IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Der angesammelte Wert im Eigenkapital wird bei Fälligkeiten des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Da kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung anerkannter Ermittlungsmodelle sowie durch Bestätigung von Banken ermittelt.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Währungs-

risiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode erfasst. Hiernach sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern zu bilden. Daneben sind latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge zu erfassen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nicht. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Festgestellte deutsche Körperschaftsteuerguthaben wurden als latente Steuern aktiviert. Diese können bei Ausschüttungen nach dem 31. Dezember 2005 gleichmäßig über 15 Jahre mobilisiert werden, höchstens jedoch in Höhe von 1/6 der jeweils getätigten Ausschüttungen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 hat der Gesetzgeber steuerrechtliche Änderungen zu diesem Sachverhalt vorgenommen. Das festgestellte Körper-

schaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Beträgen in den Veranlagungszeiträumen 2008 bis 2017 ausbezahlt. Es wird der Barwert der Forderung mit einem Abzinsungsfaktor von 4 % ausgewiesen. Der Anteil mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird als langfristige Ertragsteuerforderung ausgewiesen.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Soweit erforderlich wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlustfreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Bei den fertigen Erzeugnissen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten retrograd, ausgehend von dem erzielbaren Veräußerungspreis, ermittelt.

Zwischengewinne durch Veräußerungsvorgänge innerhalb des Konzerns werden eliminiert.

Flüssige Mittel

Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Ware oder das Erzeugnis geliefert bzw. die Leistung erbracht wurde.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Annahmen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel.

(a) Immaterielle Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Gegensatz zum Vorjahr werden Zuschüsse für fremdbetriebene HOUSES OF GERRY WEBER mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 6.631 als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Im Vorjahr wurden Buchwerte in Höhe von TEUR 4.103 mit TEUR 2.247 als langfristige sonstige Vermögensgegenstände und mit TEUR 1.856 als kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Der Vergleichswert des Vorjahres wurde an den geänderten Ausweis angepasst.

Weiterhin wird Software und das Namensrecht „GERRY WEBER OPEN“ ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind zum 31. Oktober 2007 und 31. Oktober 2006 mit einem Buchwert von jeweils EUR 0,00 bilanziert. Die historischen Anschaffungskosten betragen TEUR 264.

(b) Sachanlagen

Es werden Firmenimmobilien in Halle, Düsseldorf und Rumänien inklusive der Ausstattung ausgewiesen. Darüber hinaus werden Mietereinbauten in den Einzelhandelsgeschäften bilanziert.

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

(c) Finanzanlagen

	31.10.2007 TEUR	01.11.2006 TEUR
Handelsvertreterdarlehen	967	794
TBV Lemgo GmbH & Co. KG - Kommanditanteile -	250	151
HaWe S.R.L., Bukarest, Rumänien	11	11
	1.228	956

Die Finanzanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 657). Es handelt sich um verzinsliche Forderungen.

(3) Sonstige Vermögensgegenstände (langfristig)

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 6.962 (Vorjahr: TEUR 7.978). Sie entfallen auf Vorauszahlungen im Rahmen des Sponsoring „GERRY WEBER OPEN“ mit TEUR 5.282 (Vorjahr: TEUR 6.478), eine Schadensersatzforderung, die in mehreren Jahresraten getilgt wird, mit TEUR 1.273 (Vorjahr: TEUR 1.500) und übrige längerfristige Forderungen in Höhe von TEUR 407 (Vorjahr: TEUR 0).

(4) Ertragsteuerforderungen (langfristig)

Es handelt sich um per Bescheid festgestelltes Körperschaftsteuerguthaben, welches in zehn gleichen Beträgen in den Veranlagungszeiträumen 2008 bis 2017 ausgezahlt wird. Es wird der Barwert der Forderung mit einem Abzinsungsfaktor von 4 % ausgewiesen. Der Anteil mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird als langfristige Ertragsteuerforderung ausgewiesen.

(5) Latente Steuern

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.10.2007 TEUR	31.10.2006 TEUR	31.10.2007 TEUR	31.10.2006 TEUR
Anlagevermögen	0	0	1.673	2.172
Umlaufvermögen	753	650	1.596	2.551
Rückstellungen	0	0	100	131
Verbindlichkeiten	1.222	260	0	0
Körperschaftsteuerguthaben	0	5.786	0	0
	1.975	6.696	3.369	4.854

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand bzw. Ertrag aus temporären Differenzen entspricht der Änderung der zugehörigen Bilanzposten, soweit sie nicht gemäß IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden.

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in Höhe von EUR 8,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,4 Mio.). Im Wesentlichen betreffen diese die GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien, die GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, und die GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris, Frankreich. Die sich hierauf ergebenden aktiven latenten Steuern wurden im Vorjahr in voller Höhe wertberichtigt, da gegenwärtig mittelfristig nicht mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile gerechnet werden kann. Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurde die Wertberichtigung auf die Verlustvorträge der französischen Tochtergesellschaft nicht mehr gebildet, da die Verlustvorträge in den beiden Folgejahren voraussichtlich genutzt werden können.

Aufgrund vorliegender Steuerbescheide werden bei den inländischen Gesellschaften in diesem Geschäftsjahr die bestehenden Körperschaftsteuerguthaben mit einem Betrag von TEUR 4.208 in den langfristigen Ertragsteuerforderungen und in Höhe von TEUR 579 in den kurzfristigen Ertragsteuerforderungen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 5.786 als latente Steuern bilanziert.

(6) Vorräte

	31.10.2007 TEUR	31.10.2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.404	5.055
Unfertige Erzeugnisse	10.210	12.847
Fertige Erzeugnisse und Waren	35.082	31.949
Geleistete Anzahlungen	1.766	2.247
	52.462	52.098

Die Wertminderung aus der absatzorientierten Bewertung der Vorräte betrug TEUR 2.598 (Vorjahr: TEUR 2.194).

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von TEUR 78.724 (Vorjahr: TEUR 61.996) innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betragen TEUR 2.975 (Vorjahr: TEUR 2.404).

(8) Sonstige Vermögensgegenstände (kurzfristig)

Sonstige Vermögensgegenstände sind in Höhe von TEUR 9.889 (Vorjahr: TEUR 11.845) innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insgesamt:

	31.10.2007 TEUR	31.10.2006 TEUR
Forderung w/ GERRY WEBER OPEN	1.197	1.197
Rechnungsabgrenzungsposten	2.026	1.904
Schadenersatzansprüche	884	2.449
Forderungen aus Steuern	1.897	2.088
Aktivwert Altersteilzeit	1.364	1.202
Forderung gegen Handelsvertreter	1.367	967
Guthaben bei Lieferanten	98	662
Positiver Zeitwert Devisentermingeschäfte	90	597
Darlehen	135	378
Übrige	831	401
	9.889	11.845

(9) Ertragssteuerforderung (kurzfristig)

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit TEUR 581 (Vorjahr: TEUR 1.153) in- und ausländische Ertragsteuern.

(10) Liquide Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestanden bei verschiedenen Banken in verschiedenen Währungen.

(11) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GERRY WEBER International AG ist in 22.952.980 (Vorjahr: 23.443.200) Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2005 hat den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen. Mit Beschluss des Vorstands vom 11. September 2007 und Zustimmungsbeschluss des Aufsichtsrats vom 13. September 2007 hat die Gesellschaft 490.220 Aktien eingezogen, die 2,09 % des Grundkapitals entsprechen. Die eigenen Aktien stammen aus Rückkäufen in früheren Wirtschaftsjahren und waren nicht dividendenberechtigt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 29. Oktober 2007.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 11.721.600,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrates bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus den Ausgaben von Aktien.

(c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie Ergebniseffekte aus Konsolidierungsmaßnahmen der Vorperioden.

(d) Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39

Es werden die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern ausgewiesen. Positiven Zeitwerten von Währungssicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 597) standen negative Zeitwerte von Währungssicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 4.072 (Vorjahr: TEUR 666) gegenüber. Die erfolgsneutral verrechneten aktiven latenten Steuern betragen TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 233), die erfolgsneutral verrechneten passiven latenten Steuern betragen TEUR 1.221 (Vorjahr: TEUR 260).

(e) Fremdwährungsdifferenzen

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die nicht in EUR bilanzieren.

(f) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Vortrag 1. November 2006	34.686.274,78
Dividendenausschüttung Juni 2007	-9.181.192,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG	-10.000.000,00
Jahresergebnis 2006/2007	26.964.495,35
Bilanzgewinn 31. Oktober 2007	42.469.578,13

(12) Finanzschulden

Langfristige Finanzschulden (Restlaufzeit über einem Jahr)

	31.10.2007 TEUR	31.10.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.200	27.348

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 6.827 (Vorjahr: TEUR 577).

Kurzfristige Finanzschulden (Restlaufzeit unter einem Jahr)

	31.10.2007 TEUR	31.10.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.733	32.470

Angaben zu Sicherheiten und Vereinbarungen

Als Sicherheiten für lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind gewährt:

– Grundschulden über TEUR 14.642 (Vorjahr: TEUR 19.697).

Die wesentlichen Vertragsgrundlagen der am Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2007 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Festzinsvereinbarungen

Finanzinstrument	Buchwert 2006/2007 TEUR	Buchwert 2005/2006 TEUR	Laufzeit bis Monat/Jahr	Nominalzins % p. a.
Bank 1				
Darlehen 1	0	57	12/2006	3,50
Darlehen 2	825	1.238	6/2009	3,75
Darlehen 3	425	637	6/2009	4,50
Darlehen 4	2.188	2.812	12/2010	4,41
Darlehen 5	5.556	7.778	6/2010	4,66
Darlehen 6	5.500	7.500	6/2010	4,96
Darlehen 7	5.000	0	9/2017	4,45
Darlehen 8	5.000	0	9/2017	4,25
	24.494	20.022		
Bank 2	8.000	10.000	2/2011	4,29
Bank 3	5.500	6.500	3/2013	4,42
Bank 4	5.000	5.000	3/2011	3,82
Bank 5	93	96	12/2010	3,76
	18.593	21.596		
	43.087	41.618		

Die Marktwerte entsprechen den Buchwerten. Die Nominalzinssätze weichen nicht wesentlich von den Effektivzinssätzen ab. Daneben bestehen kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 20.846 (Vorjahr: TEUR 18.200).



(13) Rückstellungen

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Rückstellungen wird nachfolgend dargestellt:

Rückstellungsart

	Vortrag 01.11.2006 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.10.2007 TEUR
a) Steuerrückstellungen	2.382	2.270	94	3.269	3.287
b) Personalarückstellungen					
- Tantiemen	3.336	3.336	0	4.514	4.514
- Urlaub	1.378	1.378	0	1.523	1.523
- Altersteilzeit	2.122	773	0	917	2.266
- Jahressonderzahlung	1.396	1.396	0	1.655	1.655
- Übrige	0	0	0	46	46
	8.232	6.883	0	8.655	10.004
c) Sonstige Rückstellungen					
- Gewährleistung	536	536	0	572	572
- Ausstehende Rechnungen	484	484	0	2.005	2.005
- Abschlusskosten	241	241	0	313	313
- Rückbauverpflichtung					
Mietereinbauten	363	0	0	93	456
- Übrige	208	208	0	577	577
	1.832	1.469	0	3.560	3.923
	12.446	10.622	94	15.484	17.214

Die Rückstellungen für Altersteilzeit haben in Höhe von EUR 1.440 (Vorjahr: 1.349) eine voraussichtliche Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Rückbauverpflichtung Mietereinbauten ist vollständig als langfristige zu klassifizieren.

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.10.2007 TEUR	31.10.2006 TEUR
Negativer Zeitwert Devisentermingeschäfte	4.072	666
Sonstige Steuern	2.818	2.002
Übrige Verbindlichkeiten	1.965	2.309
Soziale Sicherheit	116	131
Rechnungsabgrenzungsposten	33	55
	9.004	5.163

(16) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerschulden betreffen mit TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 57) in- und ausländische Ertragsteuern.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Der Ausweis umfasst die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Mieterträge	4.261	2.759
Erträge Shop-in-Shop	3.587	0
Kursgewinne	2.032	1.031
Erträge IT-Leistungen für fremde Dritte	1.715	0
Schadenersatzleistungen	713	2.533
Erträge aus Anlageabgängen	0	557
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	55	221
Übrige	3.611	1.796
	15.974	8.897

(19) Bestandsveränderung

Unter den bezogenen Leistungen weisen wir die Kosten der passiven Lohnveredelung (Zwischenmeister) und die Aufwendungen für den kompletten Bezug der Waren, die bei Dritten nach unseren Vorgaben gefertigt werden, aus (sog. Vollgeschäft).

Wir können nach Eingang der Ware in unseren Versandzentralen nicht mehr unterscheiden, ob es sich um die Ware aus dem Vollgeschäft oder der passiven Lohnveredelung handelt. Dies hat zwangsläufig zur Folge, dass wir den gesamten Lageraufbau im Bereich der Fertigware als Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassen müssen, obwohl der Anteil aus dem Vollgeschäft sinnvollerweise von den Aufwendungen gekürzt werden sollte.

(20) Materialaufwand

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	53.774	39.210
Aufwendungen für bezogene Leistungen	226.112	215.111
	279.886	254.321

(21) Personalaufwand

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	57.582	50.453
Soziale Abgaben	9.719	8.251
	67.301	58.704

In der GERRY WEBER-Gruppe werden Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell abgeschlossen. Die Rückstellungen werden nach IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bei einem Rechnungszinsfuß von 4,0 % unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1 % p.a. gebildet. Die Berechnungen basieren auf den Heubeck-Sterbetafeln 2005 G. Ein Fluktuationsabschlag ist nicht erforderlich.

Die Aufstockungsbeträge werden bei Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung für die gesamte Vertragslaufzeit zurückgestellt und pro rata temporis verbraucht. Die Zuführung zum Ausgleich der Erfüllungsrückstände erfolgt monatlich, die Rückstellung wird in der Freistellungsphase verbraucht.

Eine Rückstellung für die wahrscheinliche Inanspruchnahme, die die potentielle Verpflichtung der GERRY WEBER-Gruppe aus möglichen zukünftigen Inanspruchnahmen von Altersteilzeit darstellt, war nicht zu bilden, da diese Wahrscheinlichkeit mit Null geschätzt wurde.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	2006/2007		2005/2006	
	Gesamt	Inland	Gesamt	Inland
Gewerbliche Arbeitnehmer	620	137	651	148
Angestellte	1.356	1.063	1.181	969
	1.976	1.200	1.832	1.117
Auszubildende	49	49	36	36
	2.025	1.249	1.868	1.153

[22] Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

In 2006/2007 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden Zuschüsse für fremdbetriebene HOUSES OF GERRY WEBER als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Auflösung dieses Postens wurde im Vorjahr in Höhe von TEUR 1.192 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Auf Grund der Ausweisänderung ist die Auflösung im Geschäftsjahr 2006/2007 als Abschreibung auszuweisen. Der Vergleichswert des Vorjahres wurde an den geänderten Ausweis angepasst. Die auf diese Zuschüsse entfallende Abschreibung beläuft sich im Geschäftsjahr 2006/2007 auf TEUR 2.434.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Fracht, Verpackung, Logistik	23.645	20.052
Mieten, Raumkosten	20.930	15.885
Werbung, Messe	17.071	15.496
Handelsvertreterprovisionen	13.675	12.655
Entwicklung Kollektionen	9.526	9.487
Rechts- und Beratungskosten	3.677	3.310
EDV	3.632	3.501
Reisekosten	3.494	3.375
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	3.392	2.826
Sonstige Personalkosten	2.773	2.778
Büro und Kommunikation	1.601	1.400
Kursschwankungen	1.583	30
Fahrzeuge	1.241	1.130
Forderungsverluste/-wertberichtigungen	1.188	825
Instandhaltungen	1.121	1.037
Delkredereprovisionen	1.004	1.079
Übrige	4.458	2.232
	114.011	97.098

(24) Sonstige Steuern

Es handelt sich im Wesentlichen um Grund- und Kfz-Steuern.

(25) Finanzergebnis

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30	7
Zinserträge	437	334
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-5
Nebenkosten Geldverkehr	-982	-989
Zinsaufwendungen	-4.605	-3.773
	-5.120	-4.426

(26) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Steuern des Geschäftsjahres	15.255	14.347
Latente Steuern	4.404	1.127
	19.659	15.474

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden grundsätzlich die für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30 % (Vorjahr: 39 %) zugrunde gelegt. Die Absenkung des Steuersatzes beruht auf Steuersatzsenkungen durch den Gesetzgeber mit Wirkung zum Veranlagungszeitraum 2008.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	46.624	36.536
Erwarteter Steueraufwand 40,0 % (Vorjahr: 39,0 %)	18.650	14.249
Tatsächlicher Steueraufwand 42,2 % (Vorjahr: 42,4 %)	19.659	15.474
Differenz	1.009	1.225
Überleitung:		
nicht abzugsfähige Aufwendungen/gewerbsteuerliche Hinzurechnungen etc.	356	462
Entlastung Steuersatzänderung für latente Steuern 30 % statt 39 %	- 892	0
Aktivierung Verlustvortrag Frankreich	-385	0
Belastung Abzinsung Körperschaftsteuerguthaben	1.000	0
Veränderung Wertberichtigung latente Steuern/Verluste Auslandsgesellschaften	930	763
	1.009	1.225
Ergebnis nach Ertragsteuern	26.965	21.062

Der zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes verwendete Ertragsteuersatz ist angestiegen, da im Retailbereich zunehmend Ladenlokale in Städten mit überdurchschnittlich hohen Gewerbesteuerhebesätzen angemietet werden.

(27) Gewinnvortrag

Die Entwicklung des Gewinnvortrags ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

(28) Einstellung in Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2006/2007 sind TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 10.000) durch Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

(29) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem auf die Stammaktionäre der GERRY WEBER International AG entfallenden Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt worden.

Die der Berechnung zugrunde gelegten Beträge ergeben sich wie folgt:

Konzernergebnis

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Zurechenbares Konzernergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft	26.964	21.063

Anzahl Stammaktien

	Stück
Stammaktien am 1. November 2005	23.443.200
Bestand eigene Aktien am 1. November 2005	-265.793
Stimmberechtigte Stammaktien am 1. November 2005	23.177.407
<hr/>	
Ankauf eigene Aktien 2005/2006	
11/2005	-100.000
12/2005	-61.024
1/2006	-42.403
3/2006	-16.000
10/2006	-5.000
	-224.427
<hr/>	
Stimmberechtigte Stammaktien am 31. Oktober 2006	22.952.980

Im Oktober 2007 wurden alle eigenen Anteile eingezogen. Die Anzahl der stimmberechtigten Aktien veränderte sich dadurch nicht und betrug während des gesamten Geschäftsjahres 2006/2007 22.952.980 Stück.

Jede Stammaktie ist mit einem Stimmrecht und mit vollem Dividendenanspruch ausgestattet. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten versehen.

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

Geschäftsjahr 2005/2006:

<u>23.177.407 x 1/12</u>
+ <u>23.077.407 x 1/12</u>
+ <u>23.016.383 x 1/12</u>
+ <u>22.973.980 x 2/12</u>
+ <u>22.957.980 x 7/12</u>
= 22.993.751 Stück

Geschäftsjahr 2006/2007:

<u>22.952.980 x 12/12</u>
= 22.952.980 Stück

Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 1,18 (Vorjahr: EUR 0,92).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Unter Verwendung des Bilanzgewinns wurde eine Dividende von EUR 0,40 (Vorjahr: EUR 0,40) je Stückaktie ausgeschüttet. Der verbleibende Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Stückaktie (EUR 11.476.490,00) auszuschütten.

E. Sicherungspolitik und Finanzderivate

Als international operierendes Unternehmen ist die GERRY WEBER International AG im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus der Änderung der Wechselkurse und Zinssätze ausgesetzt. Zur Reduzierung solcher Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden ausschließ-

lich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt bei der GERRY WEBER International AG internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

Im Rahmen der Nutzung derivativer Finanzinstrumente ist die GERRY WEBER International AG dem Risiko des Ausfalls der jeweiligen Kontrahenten ausgesetzt. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass Abschlüsse ausschließlich mit Kreditinstituten einwandfreier Bonität getätigt werden.

Um die erwarteten Zahlungen der Tochterunternehmen partiell oder vollständig gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, nutzt die GERRY WEBER International AG derivative Finanzinstrumente. Hierbei kommen in erster Linie Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen zum Einsatz.

Abgesichert werden insbesondere erwartete Zahlungsströme aus den Ländern, in denen die GERRY WEBER International AG in wesentlichem Maße operativ tätig ist.

Hierzu gehören der US-Dollar-Raum, Großbritannien und Kanada. Die Laufzeiten der eingesetzten Devisentermingeschäfte und -optionen betragen bei Abschluss maximal 18 Monate, in der Regel aber 12 bis 15 Monate. Die erwarteten Zahlungsströme resultieren hauptsächlich aus Umsätzen, deren Eintritt innerhalb von 18 Monaten erwartet wird.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte bei Beschaffung von Waren

Sofern wir Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte ab. Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen auf EUR 95,7 Mio. (Vorjahr: EUR 44,9 Mio.) im Konzern.

Bei den Devisentermingeschäften waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben.

Der Zeitwert der Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag EUR -4,0 Mio. (Vorjahr: EUR -0,6 Mio.).

Devisentermingeschäfte beim Absatz von Waren Fremdwährungsforderungen aus dem Absatzbereich zum Bilanzstichtag haben wir durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte abgesichert.

Es handelt sich am Bilanzstichtag um ein Volumen an Termingeschäften von EUR 14,0 Mio. (Vorjahr: EUR 15,1 Mio.).

Der negative Zeitwert (Vorjahr: positiv) dieser Devisentermingeschäfte bei Warenforderungen beträgt zum Bilanzstichtag EUR -0,02 Mio. (Vorjahr: EUR +0,7 Mio.).

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte sind als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Sie berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Ferner entsprechen die Marktwerte nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden.

Zum 31. Oktober 2007 werden nach Abzug latenter Steuern negative Effekte aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 2.787 (Vorjahr: TEUR 43) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt.

Einem Zinsänderungsrisiko wird mit dem frühzeitigen Abschluss von langfristigen Darlehensverträgen zu günstigen Festzinssätzen entgegengesteuert. Zinsderivate werden nicht eingesetzt.

Die GERRY WEBER International AG ist der Ansicht, dass der Einsatz von derivativen Fremdwährungsinstrumenten die vorstehend beschriebenen Risiken

reduziert, und bedient sich derartiger Instrumente ausschließlich zur Risikoabsicherung.

F. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2006/2007 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert – getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreis- und Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zugänge im Sach- und Finanzanlagevermögen sowie die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen. In der Finanzierungstätigkeit sind die Veränderungen der übrigen Finanzschulden enthalten.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 2006/2007 Zahlungen für erhaltene Zinsen von TEUR 437 (Vorjahr: TEUR 333) und für gezahlte Zinsen von TEUR 4.605 (Vorjahr: TEUR 3.774) enthalten. Für Ertragsteuern wurden Zahlungen von TEUR 17.985 (Vorjahr: TEUR 12.543) geleistet.

Auf Grund der Änderung des Ausweises der Zuschüsse an fremde Betreiber von HOUSES OF GERRY WEBER wurde der Vorjahresausweis der Abschreibungen um TEUR 1.192 erhöht.

G. Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des GERRY WEBER Konzerns gemäß den Regeln von IAS 14 nach Geschäftsfeldern als primä-



rem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt.

Die Segmentierung bei GERRY WEBER ergibt sich aus der internen Organisations- und Berichtsstruktur und erfolgt primär anhand der Produktionsbereiche Damenoberbekleidung, Retail und übrige Segmente. Die sekundäre Segmentierung erfolgt anhand von geographischen Segmenten.

In der Segmentierung nach Produktbereichen werden unter dem Damenoberbekleidungssegment die Marke GERRY WEBER mit ihren drei Sublabels GERRY WEBER EDITION, GERRY WEBER SPORT und G.W. und die Marke TAIFUN mit dem Sublabel Elements by TAIFUN-Collection sowie die Marke SAMOON zusammengefasst.

Der Geschäftsbereich Retail umfasst die in- und ausländischen HOUSES OF GERRY WEBER sowie die Factory Outlets.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Inland und Ausland von einander abgegrenzt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt.

H. Sonstige Angaben und Erläuterungen

Risikomanagement, Risiken aus Finanzinstrumenten sowie Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Zins-, Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die Risikosteuerung ist zentral organisiert und bei der Holding angesiedelt.

Die derzeitige Strategie sieht nur für Ausnahmefälle Risikobegrenzungen durch Abschluss von Sicherungsgeschäften vor.

Währungsrisiken resultieren aus nachteiligen Kursveränderungen zwischen Entstehung und Erfüllung von Ansprüchen und Verpflichtungen in Fremdwährung.

Zur Finanzierung des Konzerns werden Kreditvereinbarungen teilweise mit variablen Zinssätzen eingegangen. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Der Konzern unterliegt somit einem zinsbedingten Cashflow-Risiko.

Bei den mit Festzinsvereinbarungen abgeschlossenen Kreditvereinbarungen besteht ein Wertschwankungsrisiko aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Das zum 31. Oktober 2007 bestehende Volumen ist unter **C. (12)** dargestellt.

Ausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte bestehen in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte. Wir gehen davon aus, diese Risiken durch Wertberichtigungen ausreichend abgedeckt zu haben.

Forschung und Entwicklung

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt TEUR 9.526 (Vorjahr: TEUR 9.487). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Konzern aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 89).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern aus Operate-Leasingverträgen in folgendem Umfang:

	31.10.2007	31.10.2006
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	2.585	2.678
Zwischen 1 und 5 Jahren	1.767	1.532
	4.352	4.210

Der Aufwand für diese Operate-Leasingverträge betrug in 2007 TEUR 2.585 (Vorjahr: TEUR 2.678). Das Bestellobligo für Investitionen beträgt EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.). Der Bruttobuchwert der Vermögensgegenstände, die durch Operate-Leasing finanziert sind, betrug im Geschäftsjahr 2006/2007 TEUR 10.340 (Vorjahr: TEUR 10.631).

Es handelt sich im Wesentlichen um Kfz- und EDV-Leasingverträge, die über eine Zeit von 3 bis 5 Jahren abgeschlossen wurden und mit keiner Verlän-

gerungsoption ausgestattet sind. Es bestehen keine Preisanpassungsklauseln.

Daneben wurden in erheblichem Umfang Mietverträge abgeschlossen, die den jeweiligen Vermietern zuzurechnen sind.

Darunter fallen insbesondere auch Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen.

	31.10.2007	31.10.2006
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	15.880	14.584
Zwischen 1 und 5 Jahren	57.799	54.848
Nach 5 Jahren	34.868	36.635
	108.547	106.067

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 20.930 (Vorjahr: TEUR 15.885) berücksichtigt. Die Shop-Mietverträge werden in der Regel für 10 bis 15 Jahre abgeschlossen. Teilweise sind Verlängerungsoptionen enthalten. Es bestehen branchenübliche Preisanpassungsklauseln, die sich an der allgemeinen Inflation orientieren.

In Zusammenhang mit den Shop-Mietverträgen werden häufig Verpflichtungen über Werbekostenzuschüsse eingegangen:

	31.10.2007	31.10.2006
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	384	384
Zwischen 1 und 5 Jahren	1.447	1.505
Nach 5 Jahren	698	1.025
	2.529	2.914

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2006/2007 TEUR 1.319 (Vorjahr: TEUR 916) erzielt.

Rechtsstreitigkeiten

Die GERRY WEBER International AG oder ihre Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt.

- GERRY WEBER Management & Event OHG, Halle/Westf.
- GERRY WEBER Sportpark Hotel GmbH & Co. KG, Halle/Westf.
- Golfplatz Eggeberg GmbH & Co. Anlagen KG, Halle/Westf.
- Clubhaus Eggeberg GmbH & Co. KG, Halle/Westf.
- N & A Hardieck GmbH & Co. KG, Halle/Westf.
- R & U Weber GmbH & Co. KG, Halle/Westf.

Für Risiken aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren wurde in angemessener Höhe bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

Diese Gesellschaften sind in den Abhängigkeitsbericht einbezogen worden. Der Bericht wurde am 18. Januar 2008 von der RSM Hemmelrath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auf die Darstellung der Beziehungen der GERRY WEBER International AG zu deren Tochtergesellschaften wurde verzichtet, da es sich ausschließlich um 100 %-ige Beteiligungen handelt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen gemäß IAS 24 sind zunächst neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG die nicht konsolidierten Tochterunternehmen zu nennen.

Es schlugen sich die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen als Erträge oder Aufwendungen im Konzern nieder:

Daneben besteht ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17AktG zu folgenden Gesellschaften:

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006/2007

	2006/2007 Aufwendungen TEUR	2006/2007 Erträge TEUR	2005/2006 Aufwendungen TEUR	2005/2006 Erträge TEUR
Werbung, GW Open	1.358	0	1.358	0
Abschreibung Namensrecht (immat. Wirtschaftsgut)	611	0	611	0
Mietaufwendungen	163	0	138	0
Übernachtung, Bewirtung	74	0	91	0
Werbung	177	0	80	0
Hauptversammlung	66	0	77	0
Zinsaufwendungen	174	0	75	0
Betriebsveranstaltung	67	0	0	0
Diverse Leistungen	49	18	91	0
IT-Umlage	0	305	0	315
Mieterträge	0	127	0	132
Warenlieferungen	0	74	0	86
Buchhaltung	0	95	0	92
	2.739	619	2.521	625

Sonstige Vereinbarungen:

Im Dezember 2002 hat die GERRY WEBER International AG mit der GERRY WEBER Management & Event GmbH eine Vereinbarung folgenden Inhaltes getroffen:

- Kapitalisierung und Ablösung der Sponsoringverpflichtung vom 20. Januar 1993 bzw. Mai 2000 mit einem Betrag in Höhe von Euro 9.574.000,00
- Ablösung Markenrechtsvereinbarung in Höhe von Euro 4.890.000,00
- Optionsprämie in Höhe von Euro 2.880.000,00

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt. Geschäfte mit den nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Angemessenheit von Leistung und Gegenleistung wurde vom Vorstand der GERRY WEBER International AG in den Abhängigkeitsberichten gemäß § 312 AktG für 2006/2007 ausführlich dargestellt und vom Abschlussprüfer der GERRY WEBER International AG bestätigt.

Vorstand

- **Gerhard Weber** (Vorsitzender), Halle/Westfalen, Kaufmann,
- **Udo Hardieck**, Halle/Westfalen, Diplom-Ingenieur.

Beide Vorstandsmitglieder üben keine Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG aus.

Aufsichtsrat

- **Dr. Ernst F. Schröder** (Vorsitzender), Bielefeld,
- **Peter Mager** (stellvertretender Vorsitzender), Steinfeld in Oldenburg,
- **Charlotte Weber-Dresselhaus**, Halle/Westfalen,
- **Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch**, Münster,
- **Olaf Dieckmann** (Arbeitnehmersvertreter), Dissen,
- **Christiane Wolf** (Arbeitnehmersvertreterin), Steinhagen.

Die Aufsichtsräte sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Herr Dr. Ernst F. Schröder, persönlich haftender
Gesellschafter Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Société Anonyme Hotel Le Bristol, Paris,
Frankreich,
- Société Anonyme Hotel du Cap-Eden-Roc,
Antibes, Frankreich,
- Société Anonyme Château du Domaine St. Martin,
Vence, Frankreich,
- CONDOR Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg,
- CONDOR Lebensversicherungs-AG, Hamburg,
- OPTIMA Versicherungs-AG, Hamburg,
- OPTIMA Pensionskasse AG, Hamburg.

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Douglas Holding AG, Hagen.

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses:

- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf.

Vorsitzender des Beirats:

- Radeberger Gruppe KG, Frankfurt/Main,
- RB Brauholding GmbH, Frankfurt.

Herr Peter Mager,
Kaufmann, Steinfeld

Mitglied des Beirats:

- Olfry Ziegelwerke GmbH, Vechta,
- Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg.

Frau Charlotte Weber-Dresselhaus,
Bankkauffrau, Halle/Westfalen
- keine Mitgliedschaften

Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch,
Bankkaufmann, Münster

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Westfalen AG, Münster,
- Rethmann Beteiligungs Aktiengesellschaft, Selm.

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Gauselmann AG, Espelkamp.

Herr Olaf Dieckmann, techn. Angestellter, Dissen
- keine Mitgliedschaften

Frau Christiane Wolf, kfm. Angestellte, Steinhagen
- keine Mitgliedschaften

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 2006/2007 TEUR 4.025 (Vorjahr: TEUR 3.167). Hiervon entfallen TEUR 2.395 (Vorjahr: TEUR 1.875) auf Herrn Gerhard Weber und TEUR 1.630 (Vorjahr: TEUR 1.292) auf Herrn Udo Hardieck.

Sie teilen sich auf in ein Fixum von TEUR 850 (Vorjahr: TEUR 849) sowie eine Tantieme von TEUR 3.175 (Vorjahr: TEUR 2.318).

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit für die Obergesellschaft und den Konzern TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 191), die im Geschäftsjahr zurückgestellt wurden.

Anteilsbesitz des Vorstands

Der Vorstand hielt am Bilanzstichtag direkt und indirekt 10.406.568 Aktien (Vorjahr: 10.406.568 Aktien).

Anteilsbesitz des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am Bilanzstichtag 34.503 Aktien (Vorjahr: 34.503 Aktien).

Anteilsbesitz

Herr Gerhard Weber, Halle/Westf., hat am 21. März 2005 aus seinem persönlichen Besitz 6.177.600 Aktien auf die R + U Weber GmbH & Co. KG, deren Anteile Herr Gerhard Weber zu 100 % hält, übertragen. Die R + U Weber GmbH & Co. KG hat uns am 21. März 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 25 % überschritten hat und 26,35 % beträgt.

Herr Udo Hardieck, Halle/Westf., hat am 21. März 2005 aus seinem persönlichen Besitz 4.118.400 Aktien auf die N + A Hardieck GmbH & Co. KG, deren Anteile Herr Udo Hardieck zu 100 % hält, übertragen. Die N + A Hardieck GmbH & Co. KG hat uns am 21. März 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 15 % überschritten hat und 17,57 % beträgt.

Direkt und indirekt hält Herr Gerhard Weber am Bilanzstichtag 6.201.620 Aktien (Vorjahr: 6.201.620 Aktien). Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 27,02 % unter Berücksichtigung der Einziehung der eigenen Aktien im Geschäftsjahr (Vorjahr: 26,45 %).

Direkt und indirekt hält Herr Udo Hardieck am Bilanzstichtag 4.204.948 Aktien (Vorjahr: 4.204.948 Aktien). Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 18,32 % unter Berücksichtigung der Einziehung der eigenen Aktien im Geschäftsjahr (Vorjahr: 17,94 %).

Herr Ralf Weber, Steinhagen, hat am 17. Oktober 2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,597 % beträgt. Am Bilanzstichtag sind dies 843.292 Aktien. Unter Berücksichtigung der Einziehung der eigenen Aktien im Geschäftsjahr erhöht sich der Anteil auf 3,674 %.

Transaktionen gem. § 15a WpHG

Im Geschäftsjahr 2006/2007 haben keine entsprechenden Transaktionen stattgefunden.

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Abschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR
Abschlussprüfung	327	248
Steuerberatungsleistungen	16	32
Sonstige Leistungen	15	5
	358	285

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2007 abgegeben und auf der Homepage der GERRY WEBER International AG unter www.gerryweber-ag.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der GERRY WEBER International AG wurden durch Beschluss vom 21. Januar 2008 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt am 27. Februar 2008.

Befreiender Konzernabschluss gem. § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende vollkonsolidierte, inländische Tochterunternehmen haben von den Erleichterungs-

möglichkeiten gem. §264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen Gebrauch gemacht:

- TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen,
- SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen,
- GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss in der gesetzlichen Form ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der RSM Hemmelrath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft versehen und wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Halle/Westfalen, den 21. Januar 2008
GERRY WEBER International AG

Vorstand

Gerhard Weber, Udo Hardieck

GERRY WEBER International AG, Halle / Westfalen
Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns
im Geschäftsjahr 2006/2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.11.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.945.514,21	6.490.232,48	419.483,00	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	264.478,48	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	370.278,88	46.139,83	123.654,60	0,00
	23.580.271,57	6.536.372,31	543.137,60	0,00
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.667.449,33	6.430.882,53	203.488,38	388.950,18
Technische Anlagen und Maschinen	7.095.055,44	452.885,90	117.906,79	118.990,22
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.293.200,17	3.481.017,70	1.084.958,66	-311.822,28
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.700,00	1.640.242,01	4.200,00	-196.118,12
	125.135.404,94	12.005.028,14	1.410.553,83	0,00
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.971,50	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	155.380,30	98.800,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	794.447,58	450.000,00	276.967,07	0,00
	960.799,38	548.800,00	276.967,07	0,00
	149.676.475,89	19.090.200,45	2.230.658,50	0,00

31.10.2007 EUR	01.11.2006 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.10.2007 EUR	31.10.2007 EUR	31.10.2006 EUR
29.016.263,69	11.635.258,35	4.778.697,85	386.721,95	0,00	16.027.234,25	12.989.029,44	11.310.255,86
264.478,48	264.478,48	0,00	0,00	0,00	264.478,48	0,00	0,00
292.764,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	292.764,11	370.278,88
29.573.506,28	11.899.736,83	4.778.697,85	386.721,95	0,00	16.291.712,73	13.281.793,55	11.680.534,74
92.283.793,66	17.791.982,02	2.565.025,75	23.187,70	169.046,84	20.502.866,91	71.780.926,75	67.875.467,31
7.549.024,77	4.625.161,66	513.228,91	34.699,65	45.343,21	5.149.034,13	2.399.990,64	2.469.886,68
34.377.436,93	23.281.579,25	2.521.753,60	664.680,58	-214.390,05	24.924.262,22	9.453.174,71	9.011.628,02
1.519.623,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.519.623,89	79.700,00
135.729.879,25	45.698.722,93	5.600.008,26	722.567,93	0,00	50.576.163,26	85.153.715,99	79.436.682,01
10.971,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.971,50	10.971,50
254.180,30	4.578,30	0,00	0,00	0,00	4.578,30	249.602,00	150.802,00
967.480,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	967.480,51	794.447,58
1.232.632,31	4.578,30	0,00	0,00	0,00	4.578,30	1.228.054,01	956.221,08
166.536.017,84	57.603.038,06	10.378.706,11	1.109.289,88	0,00	66.872.454,29	99.663.563,55	87.970.519,22



GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
Kurzfassung Jahresabschluss 2006/2007

Die Entwicklung des Unternehmens kommt am besten im Konzernabschluss zum Ausdruck. Deshalb hat sich die GERRY WEBER International AG dazu entschieden, den Einzelabschluss im Geschäftsbericht lediglich in einer gekürzten Fassung zu veröffentlichen. Der vollständige Einzelabschluss, aufgestellt nach HGB, steht unter www.gerryweber-ag.de zum Download zur Verfügung. Konzern- und Einzelabschluss werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und über das elektronische Handelsregister hinterlegt.

	2006/2007 EUR	2005/2006 EUR
Umsatzerlöse	13.046.788,08	7.085.432,61
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.371.706,64	3.456.719,97
Sonstige betriebliche Erträge	66.297.973,19	59.145.521,18
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh , Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.255.527,51	-9.662.192,72
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.808,09	-18.082,33
	-10.262.335,60	-9.680.275,05
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-20.950.583,95	-18.930.606,91
Soziale Abgaben	-3.372.876,97	-2.934.588,17
	-24.323.460,92	-21.865.195,08
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.403.015,37	-3.963.413,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.600.215,17	-26.637.964,62
Erträge aus Beteiligungen	0,00	610.458,80
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 610.458,80)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	42.898.519,14	32.321.469,77
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	141.246,54	5.187,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.106.783,83	2.049.404,28
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.834.500,34 (Vorjahr: EUR 1.821.577,00)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-4.578,30
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-149.349,07	-1.189.995,91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.528.681,09	-3.734.085,71
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 48.900,00)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50.852.546,92	37.598.685,66
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.208.779,70	-14.334.103,23
Sonstige Steuern	-139.508,55	-94.987,15
Jahresüberschuss	34.504.258,67	23.169.595,28
Gewinnvortrag	9.401.452,43	5.413.049,15
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-10.000.000,00	-10.000.000,00
Bilanzgewinn	33.905.711,10	18.582.644,43

Aktiva

	31.10.2007 EUR	31.10.2006 EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.173.236,32	5.834.572,32
Geleistete Anzahlungen	292.764,11	370.278,88
	6.466.000,43	6.204.851,20
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.605.461,58	45.553.658,08
Technische Anlagen und Maschinen	355.103,00	170.102,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.994.800,00	1.770.080,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.176.015,55	4.200,00
	51.131.380,13	47.498.040,08
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.016.370,47	4.670.578,17
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	560.497,52	0
Beteiligungen	249.602,00	150.802,00
Sonstige Ausleihungen	56.091,60	78.032,00
	11.882.561,59	4.899.412,17
	69.479.942,15	58.602.303,45
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.256,00	305.934,00
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	85.013,33	3.456.719,97
Geleistete Anzahlungen	474.889,67	681.407,61
	730.159,00	4.444.061,58
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.651.396,25	1.775.588,24
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	124.711.383,73	110.122.972,30
Sonstige Vermögensgegenstände	13.586.440,40	14.389.256,40
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 9.726.276,50 (Vorjahr: EUR 9.643.250,00)		
	143.949.220,38	126.287.816,94
Eigene Anteile	0	6.110.846,82
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.915.680,56	1.432.251,54
	153.595.059,94	138.274.976,88
Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagio	487.286,11	129.742,24
Sonstige	386.850,58	599.852,75
	874.136,69	729.594,99
	223.949.138,78	197.606.875,32

Passiva

	31.10.2007 EUR	31.10.2006 EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.952.980,00	23.443.200,00
Kapitalrücklage	28.047.398,39	33.668.025,21
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	0	6.110.846,82
Andere Gewinnrücklagen	58.000.000,00	41.889.153,18
Bilanzgewinn	33.905.711,10	18.582.644,43
	142.906.089,49	123.693.869,64
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	3.286.780,67	2.351.053,00
Sonstige Rückstellungen	7.045.173,11	5.699.218,06
	10.331.953,78	8.050.271,06
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.415.899,89	59.946.572,56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.819.527,17	3.837.240,86
Sonstige Verbindlichkeiten	2.451.905,61	2.043.891,62
- davon aus Steuern: EUR 1.723.247,77 (Vorjahr: EUR 1.353.000,04)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 9.901,18 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	70.687.332,67	65.827.705,04
Rechnungsabgrenzungsposten	23.762,84	35.029,58

223.949.138,78

197.606.875,32





Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von wie folgt zu verwenden:	33.905.711,10 Euro
Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je Stammstückaktie mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 2006/2007	11.476.490,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung:	22.429.221,10 Euro
Bilanzgewinn:	33.905.711,10 Euro

Halle/Westfalen, im Januar 2008
GERRY WEBER International AG

Vorstand

Gerhard Weber, Udo Hardieck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der GERRY WEBER International AG, Halle/Westf., aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. November 2006 bis 31. Oktober 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und

Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 23. Januar 2008

RSM Hemmelrath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hagen
Wirtschaftsprüfer

Angele
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz	27. Februar 2008
Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses	27. März 2008
Analystenkonferenz	Mai 2008
Hauptversammlung	04. Juni 2008
Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses	25. Juni 2008
Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses	25. September 2008
Geschäftsjahresende 2007/2008	31. Oktober 2008

Kontakt

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
www.gerryweber-ag.de

Ansprechpartner für Investor Relations

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-mail b.uhlenbusch@gerryweber.de



